

DIE NATIONALE
SICHERHEITSTRATEGIE
DER
VEREINIGTEN STAATEN
VON AMERIKA



SEPTEMBER 2002



THE WHITE HOUSE
WASHINGTON

Die großen Auseinandersetzungen des 20. Jahrhunderts zwischen Freiheit und Totalitarismus endeten mit einem deutlichen Sieg für die freiheitlichen Kräfte und einem einzigen nachhaltigen Modell für nationalen Erfolg: Freiheit, Demokratie und freies Unternehmertum. Im 21. Jahrhundert werden nur diejenigen Nationen das Potenzial ihrer Bürger freisetzen und zukünftigen Wohlstand sichern können, die sich dem Schutz grundlegender Menschenrechte und der Gewährleistung politischer und wirtschaftlicher Freiheit verpflichtet haben. Menschen auf der ganzen Welt wollen das Recht der freien Rede, sie wollen ihre Regierung wählen können, ihre religiöse Überzeugung leben und ihren Kindern eine Schulbildung ermöglichen - seien es nun Jungen oder Mädchen -, Eigentum besitzen und die Früchte ihrer Arbeit genießen. Diese Werte der Freiheit sind für alle Menschen und in jeder Gesellschaft richtig und wahr, und die Pflicht, diese Werte gegen Feinde zu verteidigen, ist die gemeinsame Aufgabe aller freiheitsliebenden Menschen überall auf der Welt und zu allen Zeiten.

Die Vereinigten Staaten erfreuen sich gegenwärtig beispielloser militärischer Stärke und eines großen wirtschaftlichen und politischen Einflusses. Wenn wir unserem Erbe und unseren Grundsätzen treu bleiben, nutzen wir unsere Stärke nicht für die Durchsetzung einseitiger Vorteile. Wir streben dagegen nach einem Kräftegleichgewicht zu Gunsten menschlicher Freiheit: Bedingungen, die es allen Nationen und Gesellschaften ermöglichen, für sich selbst den Lohn und die Herausforderungen politischer und wirtschaftlicher Freiheit zu wählen. Eine sichere Welt ermöglicht es den Menschen, ein besseres Leben zu führen. Wir werden den Frieden gegen Bedrohungen durch Terroristen und Tyrannen verteidigen. Wir werden den Frieden durch den Aufbau guter Beziehungen zwischen den Großmächten bewahren. Und wir werden Frieden verbreiten, indem wir freie und offene Gesellschaften auf jedem Kontinent fördern.

Die Verteidigung unserer Nation ist die erste und wichtigste Verpflichtung der Regierung. Diese Aufgabe hat sich jetzt dramatisch verändert. In der Vergangenheit benötigten Feinde große Armeen und umfangreiche industrielle Fähigkeiten, um eine Gefahr für die Vereinigten Staaten darzustellen. Heutzutage können schemenhafte Netzwerke von Einzelpersonen großes Chaos und Leid über unser Land bringen - und es kostet sie weniger als ein einziger Panzer. Terroristen durchdringen offene Gesellschaften und richten moderne Technologien gegen uns.

Um mit dieser Bedrohung fertig zu werden, müssen wir jegliches uns zur Verfügung stehende Mittel anwenden: militärische Macht, verbesserte innere Sicherheit, Strafverfolgung, nachrichtendienstliche Tätigkeiten sowie energische Anstrengungen zur Unterbindung des Finanznachschubs für Terroristen. Der Krieg gegen weltweit agierende Terroristen ist eine globale Unternehmung von ungewisser Dauer. Die Vereinigten Staaten werden Nationen helfen, die im Kampf gegen den Terrorismus unsere Unterstützung brauchen. Die Vereinigten Staaten werden Länder zur Rechenschaft ziehen, die dem Terrorismus Vorschub leisten und solche, die Terroristen Zuflucht gewähren, denn die Verbündeten des Terrors sind die Feinde der Zivilisation. Die Vereinigten Staaten und die Länder, die mit uns zusammenarbeiten, müssen Terroristen daran hindern, neue Basislager einzurichten. Gemeinsam werden wir danach streben, ihnen jeglichen Zufluchtsort zu verwehren.

In der Verbindung von Radikalismus und Technologie liegt die größte Gefahr für unsere Nation. Unsere Feinde haben offen erklärt, dass sie den Besitz von Massenvernichtungswaffen anstreben, und es gibt Beweise dafür, dass sie dieses Ziel mit Entschlossenheit verfolgen. Die Vereinigten Staaten werden es nicht zulassen, dass solche Bemühungen von Erfolg gekrönt werden. Wir werden uns gegen ballistische Raketen und andere Waffen schützen. Wir werden mit anderen Nationen zusammenarbeiten, um es unseren Feinden unmöglich zu machen, gefährliche Technologien zu beschaffen. Es ist eine Sache des gesunden Menschenverstands und der Selbstverteidigung, dass die Vereinigten Staaten gegen solche aufkommenden Bedrohungen vorgehen werden, bevor sie übermächtig werden. Wir können die Vereinigten Staaten und unsere Freunde nicht verteidigen, wenn wir nur das Beste hoffen. Daher müssen wir bereit sein, die Pläne unserer Feinde zunichte zu machen,

indem wir uns der besten Informationsquellen bedienen und mit Bedacht vorgehen. Die Geschichte wird mit denen scharf ins Gericht gehen, die diese Gefahr auf sich zukommen sahen, aber nichts dagegen unternommen haben. In der neuen Welt, in der wir leben, ist der einzige Weg zu Frieden und Sicherheit der Weg des Handelns.

Bei der Verteidigung des Friedens werden wir auch die historische Chance ergreifen, den Frieden zu bewahren. Die internationale Gemeinschaft hat seit der Entstehung der Nationalstaaten im 17. Jahrhundert jetzt die beste Chance, eine Welt zu schaffen, in der die Großmächte in Frieden konkurrieren, statt sich fortwährend auf einen Krieg vorzubereiten. Die Großmächte der Welt befinden sich jetzt auf der selben Seite – geeint durch die gemeinsame Bedrohung durch terroristische Gewalt und Chaos. Die Vereinigten Staaten werden auf der Basis dieser gemeinsamen Interessen auf die Förderung globaler Sicherheit hinarbeiten. Wir werden zunehmend durch gemeinsame Werte geeint. Russland befindet sich inmitten eines hoffnungsvollen Übergangsprozesses und strebt eine demokratische Zukunft und eine Partnerschaft im Krieg gegen den Terrorismus an. In China entdecken führende Politiker, dass wirtschaftliche Freiheit die einzige Quelle nationalen Wohlstands ist. Mit der Zeit werden sie feststellen, dass gesellschaftliche und politische Freiheit die einzige Quelle nationaler Größe ist. Die Vereinigten Staaten werden das Streben nach Demokratie und wirtschaftlicher Offenheit in beiden Ländern unterstützen, denn dies sind die besten Voraussetzungen für innere Stabilität und internationale Ordnung. Wir werden der Aggression anderer Großmächte mit Nachdruck entgegentreten, auch wenn wir ihr friedvolles Streben nach Wohlstand, Handel und kulturellem Fortschritt begrüßen.

Schließlich werden die Vereinigten Staaten die Gunst der Stunde nutzen, um die Vorzüge der Freiheit in der ganzen Welt zu verbreiten. Wir werden uns aktiv dafür einsetzen, die Hoffnung auf Demokratie, Entwicklung, freie Märkte und freien Handel in jeden Winkel der Erde zu tragen. Die Ereignisse am 11. September 2001 haben uns gelehrt, dass schwache Staaten wie Afghanistan eine ebenso große Gefahr für unsere nationalen Interessen darstellen können wie starke Staaten. Armut macht arme Menschen nicht zu Terroristen oder Mördern. Dennoch können Armut, schwache Institutionen und Korruption schwache Staaten anfällig für Terrornetzwerke und Drogenkartelle machen.

Die Vereinigten Staaten werden jedem Land zur Seite stehen, das entschlossen ist, eine bessere Zukunft zu schaffen, indem es seinen Bürgern die Vorzüge der Freiheit gewährt. Freier Handel und freie Märkte haben bewiesen, dass sich ganze Gesellschaften durch sie aus der Armut befreien konnten. Die Vereinigten Staaten werden daher mit einzelnen Ländern, ganzen Regionen und allen handeltreibenden Staaten an einer Welt arbeiten, in der in Freiheit Handel betrieben wird und deren Wohlstand dadurch wächst. Im Rahmen des *New Millennium Challenge Account* werden die Vereinigten Staaten solchen Ländern mehr Entwicklungshilfe gewähren, die gerecht regieren, in ihr Volk investieren und wirtschaftliche Freiheit fördern. Unser Land wird auch weiterhin bei der Bekämpfung von HIV/AIDS und anderen Infektionskrankheiten eine weltweit führende Rolle spielen.

Im Streben nach einem freiheitsorientierten Kräftegleichgewicht werden die Vereinigten Staaten von der Überzeugung geleitet, dass alle Nationen eine wichtige Verantwortung tragen. Freie Nationen müssen Terrorismus aktiv bekämpfen. Nationen, die von internationaler Stabilität abhängig sind, müssen dazu beitragen, die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen zu verhindern. Nationen, die internationale Hilfe brauchen, müssen selbst weise regiert werden, damit die gewährten Mittel auch sinnvoll verwendet werden können. Um sich frei entfalten zu können, ist Verantwortungsbewusstsein nötig und wird auch erwartet.

Wir werden auch von der Überzeugung geleitet, dass kein Land allein eine sichere und bessere Welt bauen kann. Bündnisse und multilaterale Institutionen können die Stärke freiheitsliebender Nationen vervielfältigen. Die Vereinigten Staaten haben sich dauerhaften Institutionen verpflichtet, wie den Vereinten Nationen, der Welthandelsorganisation (*World Trade Organization - WTO*), der Organisation Amerikanischer Staaten (*Organization of American States - OAS*), der NATO und anderen bewährten Bündnissen. Bündnisse der Willigen können diese beständigen Institutionen bestärken. Auf jeden Fall müssen internationale Verpflichtungen ernst genommen werden. Man kann ihnen nicht symbolisch nachkommen und sich für ein Ideal einsetzen, ohne dessen Verwirklichung anzustreben.

Freiheit ist eine nicht verhandelbare Forderung menschlicher Würde, das Geburtsrecht jedes Menschen in jeder Zivilisation. In der Geschichte wurde die Freiheit durch

Krieg und Terrorismus bedroht, sie wurde von den widersprüchlichen Absichten mächtiger Staaten und den verwerflichen Zielen von Tyrannen in Frage gestellt und durch weit verbreitete Armut und Krankheiten auf die Probe gestellt. Die Menschheit hat jetzt die Möglichkeit, den Triumph der Freiheit über all diese Widerstände voranzutreiben. Die Vereinigten Staaten begrüßen ihre Verantwortung, bei dieser großartigen Mission eine führende Rolle zu spielen.

[unterzeichnet durch den Präsidenten]

Weißes Haus

17. September 2002

INHALTSVERZEICHNIS

I. Übersicht über die internationale Strategie der Vereinigten Staaten.	8
II. Einsatz für die Menschenwürde.....	10
III. Bündnisse gegen den globalen Terrorismus stärken und Angriffe auf die Vereinigten Staaten und ihre Freunde verhindern.....	12
IV. Entschärfung regionaler Konflikte.....	16
V. Der Bedrohung der Vereinigten Staaten, ihrer Bündnispartner und Freunde durch Massenvernichtungswaffen vorbeugen.....	20
VI. Freie Märkte und freier Handel - Einleitung einer neue Ära globalen Wirtschaftswachstums.....	25
VII. Ausweitung des Entwicklungsprozesses durch Öffnung von Gesellschaften und den Aufbau demokratischer Infrastrukturen.....	30
VIII. Entwicklung einer Agenda für die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Machtzentren der Welt.....	34
IX. Herausforderungen meistern und Möglichkeiten nutzen - Umstrukturierung amerikanischer nationaler Sicherheitsinstitutionen.....	39

I. Übersicht über die internationale Strategie der Vereinigten Staaten

"Die Sache, für die unsere Nation eintritt, war immer größer als die Verteidigung unserer Nation. Wir kämpfen, wie wir immer kämpfen, für einen gerechten Frieden – einen Frieden, der die Freiheit begünstigt. Wir werden den Frieden gegen die Bedrohungen durch Terroristen und Tyrannen verteidigen. Wir werden den Frieden durch den Aufbau guter Beziehungen zwischen den Großmächten bewahren. Und wir werden den Frieden verbreiten, indem wir freie und offene Gesellschaften auf jedem Kontinent fördern."

Präsident Bush

West Point, New York

1. Juni 2002

Die Stärke und der Einfluss der Vereinigten Staaten in der Welt sind beispiel- und konkurrenzlos. Getragen vom Glauben an die Prinzipien der Freiheit und die Werte einer freien Gesellschaft, geht diese Position mit beispiellosen Verantwortlichkeiten, Verpflichtungen und Chancen einher. Die große Stärke dieser Nation muss darauf verwendet werden, ein Kräftegleichgewicht zu fördern, das Freiheit begünstigt.

Für lange Zeit war die Welt im 20. Jahrhundert durch einen großen Kampf um Ideen gespalten; destruktive totalitäre Visionen standen gegen Freiheit und Gleichheit.

Dieser große Kampf ist beendet. Die militanten Visionen von Klassen, Nationen und Rassen, die das Unmögliche versprochen und nur Elend hervorbrachten, sind gescheitert und in Verruf geraten. Die Vereinigten Staaten werden jetzt weniger durch Eroberungslüsterne denn durch scheiternde Staaten bedroht. Wir werden weniger von Flotten und Heeren bedroht als von katastrophalen

Technologien in den Händen von einigen wenigen Verbitterten. Wir müssen diese gegen unsere Nation, unsere Verbündeten und Freunde gerichteten Bedrohungen besiegen.

Dies ist für die Vereinigten Staaten auch eine Zeit der Chancen. Wir werden daran arbeiten, unseren momentanen Einfluss für Jahrzehnte des Friedens, des Wohlstands und der Freiheit geltend zu machen.

Die amerikanische Nationale Sicherheitsstrategie gründet sich auf einen ausgeprägten amerikanischen Internationalismus, der die Wertegemeinschaft und unsere nationalen Interessen widerspiegelt. Es ist das Ziel dieser Strategie, diese Welt nicht nur sicherer, sondern auch besser zu machen. Unsere Ziele auf dem Weg zum Fortschritt sind eindeutig: politische und wirtschaftliche Freiheit, friedliche Beziehungen mit anderen Staaten und die Achtung der Menschenwürde.

Und diesen Weg gehen die Vereinigten Staaten nicht allein. Er steht allen

offen. Um diese Ziele zu erreichen, werden die Vereinigten Staaten:

- sich für die Menschenwürde einsetzen;
- Bündnisse stärken, um globalen Terrorismus zu bekämpfen und Angriffen gegen uns und unsere Freunde vorzubeugen;
- gemeinsam mit anderen an der Entschärfung regionaler Konflikte arbeiten;
- ihre Feinde abhalten, sie, ihre Verbündeten und Freunde mit Massenvernichtungswaffen zu bedrohen;

- durch freie Märkte und freien Handel eine neue Ära globalen Wirtschaftswachstums einleiten;

- Gesellschaften öffnen und Demokratie fördern und damit viele Länder in den Entwicklungsprozess einbeziehen;

- eine Agenda für die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Machtzentren der Welt entwickeln;

- die amerikanischen Institutionen nationaler Sicherheit umgestalten, um den Herausforderungen und Chancen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.

II. Einsatz für die Menschenwürde

"Einige machen sich Sorgen, dass es irgendwie undiplomatisch oder unhöflich ist, deutlich von Richtig und Falsch zu sprechen. Ich bin da anderer Meinung. Andere Umstände erfordern andere Methoden, aber keine andere Moralvorstellung."

Präsident Bush

West Point, New York

01. Juni 2002

Bei der Verfolgung unserer Ziele ist es zunächst wichtig klarzustellen, wofür wir stehen: Die Vereinigten Staaten müssen Freiheit und Gerechtigkeit verteidigen, denn diese Prinzipien sind für alle Menschen und überall wahr und richtig. Keine Nation hat sie für sich gepachtet, und keine Nation ist davon ausgenommen. Väter und Mütter in allen Gesellschaften möchten, dass ihre Kinder eine Ausbildung erhalten und frei von Armut und Gewalt leben können. Kein Volk auf der ganzen Welt sehnt sich nach Unterdrückung oder strebt nach Knechtschaft oder erwartet freudig das mitternächtliche Klopfen der Geheimpolizei.

Die Vereinigten Staaten müssen sich für die nicht verhandelbaren Forderungen der Menschenwürde einsetzen: Rechtsstaatlichkeit, Beschränkung der absoluten Macht des Staats, Redefreiheit, Religionsfreiheit, Gleichberechtigung, Achtung der Frau und Achtung vor privatem Eigentum.

Diese Forderungen können in vielerlei Hinsicht erfüllt werden. Die amerikanische Verfassung hat uns gute Dienste geleistet. Viele andere Länder mit unterschiedlicher Geschichte und Kultur haben trotz unterschiedlicher Umstände diese grundlegenden Prin-

zipien erfolgreich in ihre Regierungssysteme aufgenommen. Die Geschichte ist den Nationen, die die Rechte und das Streben ihrer Völker ignoriert und missachtet haben, nicht geneigt gewesen.

Die Erfahrung der Vereinigten Staaten als große multiethnische Demokratie bestätigt unsere Überzeugung, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Glaubens gemeinsam in Frieden leben und Erfolg haben können. Unsere eigene Geschichte ist die eines langen Kampfes, um unseren eigenen Idealen gerecht zu werden. Aber selbst in den schlimmsten Augenblicken waren die in der Unabhängigkeitserklärung festgeschriebenen Grundsätze unser Leitfaden. Im Ergebnis sind die Vereinigten Staaten nicht nur eine stärkere, sondern auch eine freiere und gerechtere Gesellschaft.

Heutzutage sind diese Ideale ein Rettungsanker für die einsamen Verteidiger der Freiheit. Wenn es zur Öffnung einer Gesellschaft kommt, können wir die Veränderungen unterstützen, so wie wir das zwischen 1989 und 1991 in Mittel- und Osteuropa oder im Jahr 2000 in Belgrad getan haben. Wenn wir erleben, wie demokratische Prozesse

bei unseren Freunden in Taiwan oder in der Republik Korea Fuß fassen und wie gewählte Politiker die Generäle in Lateinamerika und Afrika ersetzen, dann sehen wir Beispiele dafür, wohin sich autoritäre Systeme entwickeln können, wenn Geschichte und Tradition eines Landes eine Verbindung mit den Grundsätzen eingehen, die uns so sehr am Herzen liegen.

Als Ausdruck der Lehren aus unserer Vergangenheit und der sich uns heute bietenden Chance muss die Nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten auf diesen Grundsätzen aufbauen und nach Möglichkeiten Ausschau halten, Freiheit zu verbreiten.

Unsere Prinzipien bestimmen die Entscheidungen unserer Regierung in der internationalen Zusammenarbeit, die Art und Weise ausländischer Hilfe und die Verwendung von Ressourcen. Sie sind der Leitfaden für Wort und Tat der Vereinigten Staaten in internationalen Gremien.

Wir werden:

- offen über Verletzungen der nicht verhandelbaren Forderungen menschlicher Würde sprechen und in inter-

nationalen Institutionen unsere Stimme für die Freiheit erheben;

- Entwicklungshilfe zur Förderung der Freiheit verwenden und diejenigen unterstützen, die sich gewaltfrei dafür einsetzen;

- gewährleisten, dass Länder auf dem Weg zur Demokratie für entsprechende Schritte belohnt werden;

- Freiheit und die Entwicklung demokratischer Institutionen zu Schlüsselthemen in unseren bilateralen Beziehungen machen, indem wir Solidarität und Zusammenarbeit mit anderen Demokratien suchen, während wir Regierungen, die Menschenrechte verweigern, zu einer besseren Zukunft drängen werden;

- besondere Anstrengungen unternehmen, um Religionsfreiheit und die Freiheit des Gewissens zu fördern und diese gegen die Übergriffe durch repressive Regierungen verteidigen.

Wir werden uns für Menschenwürde einsetzen und uns denen entgegenstellen, die sich ihr widersetzen.

III. Bündnisse gegen den globalen Terrorismus stärken und Angriffe auf die Vereinigten Staaten und ihre Freunde verhindern

"Nur drei Tage nach diesen Ereignissen haben die Amerikaner noch nicht den Abstand der Geschichte. Unsere Verantwortung der Geschichte gegenüber ist jedoch bereits klar: Wir müssen auf diese Angriffe reagieren und die Welt vom Bösen befreien. Mit List, Täuschung und Mord wurde gegen uns Krieg geführt. Diese Nation ist friedlich, aber sie kämpft erbittert, wenn sie in Wut versetzt wird. Andere haben den Zeitpunkt und die Bedingungen des Konflikts vorgegeben, aber er wird in einer Weise und zu einer Stunde enden, die wir wählen."

Präsident Bush

Washington, D.C. (The National Cathedral)

14. September 2001

Die Vereinigten Staaten von Amerika führen einen Krieg gegen weltweit agierende Terroristen. Der Feind ist kein einzelnes politisches Regime oder eine Einzelperson oder eine Religion oder Ideologie. Der Feind ist der Terrorismus - vorsätzliche, politisch motivierte und gegen Unschuldige gerichtete Gewalt.

In vielen Regionen verhindern berechnete Vorwürfe die Entstehung eines dauerhaften Friedens. Solche Konflikte sollten und müssen im Rahmen eines politischen Prozesses gelöst werden. Aber nichts rechtfertigt Terror. Die Vereinigten Staaten werden keine Zugeständnisse an Terroristen machen und keine Abkommen mit ihnen abschließen. Wir machen keinen Unterschied zwischen Terroristen und denen, die ihnen wissentlich Unterschlupf gewähren oder Unterstützung zukommen lassen.

Der Kampf gegen den globalen Terrorismus ist anders als jeder andere Krieg in unserer Geschichte. Er wird

über lange Zeit und an vielen Fronten gegen einen besonders schwer fassbaren Feind geführt werden. Fortschritte werden durch sich stetig einstellende Erfolge eintreten - manche davon sichtbar, manche unsichtbar.

Unsere Feinde erleben gegenwärtig, was zivilisierte Nationen gegen Regime ausrichten können - und werden -, die Terroristen Unterschlupf gewähren, sie unterstützen und Terrorismus als Mittel zur Durchsetzung ihrer politischen Ziele benutzen. Afghanistan wurde befreit, und noch immer jagen Streitkräfte der Koalition die Taliban und Al-Qaida-Kämpfer. Doch dies ist nicht das einzige Schlachtfeld, auf dem wir Terroristen angreifen werden. Tausende von ausgebildeten Terroristen befinden sich noch immer auf freiem Fuß und unterhalten Zellen in Nordamerika, Südamerika, Europa, Afrika, im Nahen Osten und in ganz Asien.

Unsere erste Priorität ist die Zerschlagung und Zerstörung global agierender Terrororganisationen und der Angriff auf ihre Führung: Kommandostrukturen, Kontrolle und Kommunikation, materielle Unterstützung und Finanzierung. So werden die Planungs- und Operationsfähigkeiten der Terroristen lahm gelegt.

Wir werden unsere regionalen Partner weiterhin darin bestärken, gemeinsame Anstrengungen zur Isolierung der Terroristen zu unternehmen. Sobald in einer Region eine Bedrohung für einen bestimmten Staat ausgemacht wird, werden wir dazu beitragen, dass dieser Staat die notwendigen militärischen, polizeilichen, politischen und finanziellen Mittel hat, um diese Aufgabe zu bewältigen.

Die Vereinigten Staaten werden weiterhin gemeinsam mit ihren Verbündeten daran arbeiten, die Finanzierung des Terrorismus zu unterbinden. Wir werden die Geldquellen des Terrorismus ausfindig machen und blockieren. Wir werden die Geldmittel der Terroristen und derjenigen, die sie unterstützen, einfrieren. Wir werden Terroristen den Zugang zum internationalen Finanzsystem verwehren und verhindern, dass rechtmäßige Wohlfahrtsorganisationen von Terroristen missbraucht werden und Finanzströme durch alternative Finanznetzwerke fließen.

Dieser Feldzug muss nicht in einer bestimmten Abfolge geführt werden, um effektiv zu sein. Vielmehr wird der kumulative Effekt der Aktivitäten in allen Regionen dazu beitragen, die von uns gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

Wir werden Terrororganisationen durch folgende Maßnahmen zerschlagen und zerstören:

- unmittelbares und kontinuierliches Handeln, das sich aller Elemente nationaler und internationaler Macht bedient. Unser unmittelbarer Schwerpunkt werden die weltweit agierenden Terrororganisationen sowie die terroristischen und staatlichen Sponsoren sein, die versuchen, Massenvernichtungswaffen oder deren Vorstufen zu beschaffen oder anzuwenden;

- Verteidigung der Vereinigten Staaten, des amerikanischen Volkes und unserer nationalen und internationalen Interessen, indem wir Bedrohungen ausmachen und ausschalten, bevor sie unsere Grenzen erreichen. Die Vereinigten Staaten werden sich ständig um die Unterstützung der internationalen Organisationen bemühen, werden aber auch nicht zögern zu handeln, wenn es notwendig werden sollte, unser Recht auf Selbstverteidigung wahrzunehmen, indem wir präemptiv gegen solche Terroristen vorgehen und sie davon abhalten, dass sie unserem Volk und unserem Land Schaden zufügen;

- wir werden den Terroristen weitere Finanzierung, Unterstützung und Zuflucht verwehren, indem wir Staaten überzeugen oder zwingen, ihrer souveränen Verantwortung gerecht zu werden.

Wir werden außerdem einen Krieg der Ideen führen, um den Kampf gegen den internationalen Terrorismus zu gewinnen. Dazu gehört:

- Nutzung des ganzen Einflusses der Vereinigten Staaten und in enger Zusammenarbeit mit Verbündeten und Freunden klarstellen, dass alle Terrorakte unrechtmäßig sind. Terrorismus soll im selben Licht wie Sklaverei, Piraterie oder Völkermord gesehen werden: ein Verhalten, das von keiner achtbaren Regierung

verziehen oder unterstützt werden kann und dem sich alle widersetzen müssen;

- Unterstützung gemäßiger und moderner Regierungen, insbesondere in der muslimischen Welt. Auf diese Weise soll dafür Sorge getragen werden, dass die äußeren Bedingungen und Ideologien, die den Terrorismus fördern, keinerlei Nährboden in irgendeiner Nation finden können;
- Veränderung von Bedingungen, die Terrorismus hervorbringen, indem die internationale Gemeinschaft dazu bewegt wird, ihre Bemühungen und Ressourcen in den Regionen mit dem höchsten Risiko zu bündeln;
- Nutzung effektiver öffentlicher Diplomatie zur Förderung des freien Informations- und Ideenflusses, um die Hoffnung auf Freiheit und das Streben nach ihr in den Menschen zu entfachen, die in Gesellschaften leben, die von Förderern des globalen Terrorismus beherrscht werden.

Zwar wissen wir, dass unsere beste Verteidigung in einer guten Offensive besteht, wir werden aber auch die innere Sicherheit in den Vereinigten Staaten stärken, um das Land vor Angriffen zu schützen und sie abzuwehren.

Diese Administration hat die weitgehendste Umstrukturierung der Regierung vorgeschlagen, seit unter Präsident Truman der Nationale Sicherheitsrat und das Verteidigungsministerium geschaffen wurden. Im Zentrum unseres umfassenden Plans zur inneren Sicherheit, der sich auf alle Regierungsebenen sowie auf die Zusammenarbeit im öffentlichen und privaten Sektor erstreckt, steht ein neues Ministerium für Innere Sicherheit sowie ein neues vereinheitlichtes

Militärkommando und eine grundlegende Neuordnung des FBI.

Diese Strategie wird aus der Not eine Tugend machen. Beispielsweise werden Notfallreaktions-Systeme nicht nur besser mit Terrorismus fertig werden, sondern auch mit anderen Gefahren. Unser medizinisches System wird derart gestärkt, dass es nicht nur mit Bioterror, sondern auch besser mit allen Infektionskrankheiten und Gefahren, die viele Tote fordern, fertig wird. Grenzkontrollen werden nicht allein Terroristen aufhalten, sondern auch den allgemeinen Grenzverkehr verbessern.

Auch wenn unser Schwerpunkt auf der Verteidigung der Vereinigten Staaten liegt, wissen wir doch, dass wir die Hilfe unserer Verbündeten und Freunde brauchen, um den Terrorismus in der heutigen globalisierten Welt zu besiegen. Wo immer es möglich ist, werden die Vereinigten Staaten darauf vertrauen, dass regionale Organisationen und Staaten ihre Verpflichtungen im Kampf gegen den Terrorismus erfüllen. Wo der Kampf gegen den Terrorismus die Kapazitäten einzelner Regierungen übersteigt, werden wir ihre Willenskraft und ihre Ressourcen mit jeder erdenklichen Hilfe ergänzen, die wir und unsere Verbündeten leisten können.

Während wir die Terroristen in Afghanistan verfolgen, setzen wir gleichzeitig die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, wie den Vereinten Nationen sowie mit Nichtregierungsorganisationen und anderen Ländern fort, um die humanitäre, politische, wirtschaftliche und sicherheitsrelevante Unterstützung zu leisten, die zum Wiederaufbau Afghanistans notwendig ist, damit dieser Staat nie wieder sein Volk missbraucht, seine

Nachbarn bedroht und Terroristen
Unterschlupf gewährt.

Im Krieg gegen den globalen
Terrorismus werden wir nie vergessen,
dass wir letztlich für unsere demo-
kratischen Werte und unsere Art zu
leben kämpfen. Freiheit und Angst
befinden sich im Krieg miteinander,
und es wird kein schnelles oder
einfaches Ende dieses Konflikts geben.
Als Anführer im Feldzug gegen den
Terrorismus gehen wir neue, pro-
duktive internationale Beziehungen ein
und definieren die bestehenden neu,
sodass sie die Herausforderungen des
21. Jahrhunderts meistern können.

IV. Entschärfung regionaler Konflikte

"Wir schaffen eine Welt der Gerechtigkeit, oder wir werden in einer Welt der Zwänge leben. Das Ausmaß unserer gemeinsamen Verantwortung lässt unsere Meinungsverschiedenheiten so belanglos erscheinen."

Präsident Bush

Berlin

23. Mai 2002

Betroffene Länder müssen sich bei kritischen regionalen Konflikten aktiv darum bemühen, eine explosionsartige Eskalation zu vermeiden und menschliches Leid auf ein Minimum zu reduzieren. In einer zunehmend ineinander verwobenen Welt können regionale Krisen unsere Bündnisse belasten, Rivalitäten zwischen Großmächten wieder aufleben lassen und die entsetzliche Verhöhnung menschlicher Würde zur Folge haben. Wenn Gewalt ausbricht und Staaten in ihren Grundfesten erschüttert sind, werden die Vereinigten Staaten mit Freunden und Partnern gemeinsam daran arbeiten, Leid zu mildern und Stabilität wiederherzustellen.

Keine Doktrin kann jeden Umstand voraussehen, der direktes oder indirektes Handeln durch die Vereinigten Staaten garantiert. Wir haben begrenzte politische, wirtschaftliche und militärische Ressourcen, um unsere globalen Prioritäten zu bedienen. Die Vereinigten Staaten werden jeden Einzelfall auf der Basis folgender strategischer Prinzipien angehen:

- Die Vereinigten Staaten sollten Zeit und Ressourcen in den Aufbau internationaler Beziehungen und Insti-

tutionen investieren, die zur Bewältigung aufkommender lokaler Krisen beitragen.

- Die Vereinigten Staaten sollten realistisch sein, was ihre Fähigkeiten angeht, denen zu helfen, die nicht willens oder bereit sind, sich selbst zu helfen. Dort, wo Menschen bereit sind, ihren Teil beizutragen, sind wir bereit, entscheidende Hilfe zu leisten.

Der israelisch-palästinensische Konflikt ist kritisch aufgrund des Ausmaßes menschlichen Leids, der engen Beziehungen der Vereinigten Staaten mit dem Staat Israel als auch mit arabischen Staaten, die eine Schlüsselposition einnehmen, sowie aufgrund der Bedeutung dieser Region für andere Prioritäten der Vereinigten Staaten. Im Nahen Osten kann es für keine Seite Frieden geben, ohne dass auf beiden Seiten Freiheit herrscht. Die Vereinigten Staaten bekennen sich zu einem unabhängigen und demokratischen Palästina, das mit Israel Seite an Seite in Frieden und Sicherheit lebt. Wie alle anderen Völker verdienen die Palästinenser eine Regierung, die ihren Interessen dient und auf ihre Stimme hört. Die Vereinigten Staaten werden weiterhin alle Parteien darin bestärken, ihrer

Verantwortung gerecht zu werden, um nach einer gerechten und umfassenden Lösung des Konflikts zu suchen.

Die Vereinigten Staaten, die internationale Gebergemeinschaft und die Weltbank sind bereit, mit einer reformierten palästinensischen Regierung an wirtschaftlicher Entwicklung, zunehmender humanitärer Unterstützung und einem Programm zur Einrichtung, Finanzierung und Überwachung einer wirklich unabhängigen Judikative zu arbeiten. Wenn die Palästinenser die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit annehmen, gegen Korruption vorgehen und den Terror energisch zurückweisen, können sie auf die amerikanische Unterstützung für die Gründung eines Palästinenserstaates zählen.

Israel hat ebenfalls ein großes Interesse am Erfolg eines demokratischen Palästina. Ständige Besatzung bedroht die Identität und Demokratie Israels. Die Vereinigten Staaten fordern die führenden Politiker Israels nach wie vor zu konkreten Schritten zur Unterstützung der Schaffung eines funktionsfähigen, glaubwürdigen palästinensischen Staates auf. Während es bezüglich der Sicherheit Fortschritte zu verzeichnen gibt, muss Israel sich vollständig auf die Positionen zurückziehen, die es vor dem 28. September 2000 innehatte. Die israelischen Siedlungsaktivitäten in den besetzten Gebieten müssen gemäß der Empfehlungen des Mitchell-Ausschusses beendet werden. Sobald die Gewalt nachlässt, sollte die Freizügigkeit wiederhergestellt werden, damit unschuldige Palästinenser ihre Arbeit wieder aufnehmen und ein normales Leben führen können. Die Vereinigten Staaten können eine entscheidende Rolle spielen, aber letztlich kann es nur einen dauerhaften Frieden geben, wenn Israelis und Palästinenser die Probleme

lösen und den bestehenden Konflikt beenden.

Was Südasien angeht, haben die Vereinigten Staaten unterstrichen, dass auch Indien und Pakistan ihre Auseinandersetzungen beilegen müssen. Diese Regierung hat Zeit und Mittel investiert, um starke bilaterale Beziehungen mit Indien und Pakistan aufzubauen. Diese starken Beziehungen gaben uns die Möglichkeit, eine konstruktive Rolle zu spielen, als die Spannungen in der Region akut wurden. Die bilateralen Beziehungen zu Pakistan wurden durch die pakistanische Entscheidung gestärkt, sich dem Krieg gegen den Terror anzuschließen und eine offeneren und toleranteren Gesellschaft aufzubauen. Die amerikanische Regierung sieht das Potenzial Indiens, eine der großen demokratischen Mächte des 21. Jahrhunderts zu werden und hat hart daran gearbeitet, die Beziehungen entsprechend zu gestalten. Unser Engagement in dieser regionalen Kontroverse basiert auf früheren Bemühungen um die bilateralen Beziehungen und es zeigen sich nun die ersten konkreten Schritte durch Indien und Pakistan zur Entschärfung einer militärischen Konfrontation.

Indonesien hat mutige Schritte unternommen, eine funktionierende Demokratie und Achtung der Rechtsstaatlichkeit zu schaffen. Indem es ethnische Minderheiten toleriert, Rechtsstaatlichkeit achtet und offene Märkte akzeptiert, kann Indonesien positive Kräfte freisetzen, die es einigen seiner Nachbarn erlaubt haben, Armut und Verzweiflung hinter sich zu lassen. Durch die Initiative Indonesiens kann die amerikanische Unterstützung einen wirkungsvollen Beitrag zu Veränderungen leisten.

In der westlichen Welt haben die Vereinigten Staaten flexible Koalitionen mit Ländern gebildet, die dieselben Prioritäten haben, insbesondere mit Mexiko, Brasilien, Kanada, Chile und Kolumbien. Gemeinsam werden wir eine wahrhaft demokratische Hemisphäre fördern, in der unsere Integrationsbemühungen Sicherheit, Wohlstand, Chancen und Hoffnung fördern. Wir werden uns gemeinsam mit regionalen Institutionen und Foren, wie den Treffen der Staats- und Regierungschefs aller unabhängigen Staaten des amerikanischen Kontinents (*Summit of the Americas*), der Organisation Amerikanischer Staaten und dem *Defense Ministerial of the Americas* zum Vorteil der gesamten Hemisphäre einsetzen.

Teile Lateinamerikas stehen regionalen Konflikten gegenüber, die insbesondere aufgrund der Gewalttätigkeit von Drogenkartellen und deren Mittätern entstehen. Dieser Konflikt und der uneingeschränkte Handel mit Drogen könnten die Gesundheit und Sicherheit der Vereinigten Staaten gefährden. Daher haben die Vereinigten Staaten eine aktive Strategie entwickelt, um den Andenstaaten zu helfen, ihre Wirtschaft anzupassen, Gesetze durchzusetzen, Terrororganisationen zu zerschlagen und den Drogennachschub zu unterbinden, während in den Vereinigten Staaten daran gearbeitet wird, die Nachfrage nach Drogen im eigenen Land zu verringern, was nicht weniger wichtig ist.

In Kolumbien besteht eine Verbindung zwischen Terror- und Extremistengruppen, die die Sicherheit des Staates bedrohen. Ferner werden über den Drogenhandel die Operationen solcher Gruppen finanziert. Die Vereinigten Staaten unterstützen Kolumbien bei

der Verteidigung demokratischer Institutionen und im Kampf gegen illegale, bewaffnete rechts- oder linksgerichtete Gruppen durch die Ausweitung effektiver Souveränität auf dem gesamten nationalen Territorium sowie bei der Schaffung grundlegender Sicherheit für das kolumbianische Volk.

In Afrika gehen Verheißung und Chance einher mit Krankheit, Krieg und verzweifelter Armut. Dies bedroht sowohl eine Kerntugend der Vereinigten Staaten - den Schutz menschlicher Würde - als auch unsere strategische Priorität hinsichtlich der Bekämpfung globalen Terrors. Amerikanische Interessen und amerikanische Prinzipien führen daher in die gleiche Richtung: Gemeinsam mit anderen werden wir darauf hinarbeiten, dass der afrikanische Kontinent in Freiheit, Frieden und wachsendem Wohlstand leben kann. Gemeinsam mit unseren europäischen Verbündeten müssen wir Afrikas fragile Staaten stärken, deren eigene Fähigkeiten fördern, durchlässige Grenzen zu sichern, und den Aufbau von Strafverfolgungsbehörden und nachrichtendienstlicher Strukturen unterstützen, damit Terroristen keine Unterschlupfmöglichkeiten finden.

Die örtlich begrenzten Bürgerkriege in Afrika breiten sich über Grenzen hinweg aus und führen zur Entstehung von regionalen Kriegsgebieten - eine tödliche Bedrohung für die Region. Die Bildung von Koalitionen der Willigen und kooperative Sicherheitsvorkehrungen sind der Schlüssel, um diesen entstehenden länderübergreifenden Bedrohungen zu begegnen.

Afrikas schiere Größe und seine Vielfalt erfordern eine Sicherheitsstrategie, die sich auf bilaterale Beziehungen und den Aufbau von Koalitionen konzentriert. Diese Regie-

rung wird sich auf drei eng miteinander verknüpfte Strategien für diese Region konzentrieren:

- Länder mit enormem Einfluss auf ihre Nachbarschaft, wie beispielsweise Südafrika, Nigeria, Kenia und Äthiopien, sind Schnittstellen regionalen Engagements und erfordern verstärkte Aufmerksamkeit;
- Zusammenarbeit mit europäischen Verbündeten und internationalen Institutionen ist von fundamentaler Bedeutung für die konstruktive Vermittlung bei Konflikten und erfolgreiche Friedensmissionen;
- Afrikas fähige Reformstaaten und sub-regionale Organisationen müssen gestärkt werden, da sie langfristig die vorrangigen Institutionen zur Bewältigung länderübergreifender Bedrohungen sind.

Letzten Endes bedeuten politische und wirtschaftliche Freiheit den sichersten Weg zum Fortschritt in Sub-Sahara Afrika, wo die meisten Kriege Auseinandersetzungen über materielle Ressourcen und politische Einfluss-sphären sind, die oft tragischerweise auf der Grundlage ethnischer oder religiöser Differenzen ausgetragen werden. Die Veränderung der Afrikanischen Union eröffnet mit ihrer Verpflichtung zu guter Regierungsführung und einer gemeinsamen Verantwortung für demokratische politische Systeme die Möglichkeit, die Demokratie auf dem Kontinent zu stärken.

V. Der Bedrohung der Vereinigten Staaten, ihrer Bündnispartner und Freunde durch Massenvernichtungswaffen vorbeugen

"Die größte Gefahr für die Freiheit liegt an der Schnittstelle von Radikalismus und Technologie. Wenn die Verbreitung von chemischen, biologischen und nuklearen Waffen, gepaart mit der Technologie für ballistische Flugkörper – wenn dies stattfindet, könnten sogar schwache Staaten und kleine Gruppen die katastrophale Macht erlangen, große Nationen anzugreifen. Unsere Feinde haben eben diese Absicht erklärt und wurden bei dem Versuch ertappt, solche schrecklichen Waffen zu beschaffen. Sie wollen in der Lage sein, uns zu erpressen oder uns oder unseren Freunden Schaden zuzufügen – und wir werden uns ihnen mit aller Macht widersetzen."

Präsident Bush

West Point, New York

1. Juni 2002

Die Art der Bedrohung während des Kalten Krieges erforderte von den Vereinigten Staaten sowie ihren Bündnispartnern und Freunden, die Abschreckung der Gewaltanwendung durch den Feind in den Vordergrund zu stellen, was zu einer unerbittlichen Strategie gegenseitig zugesicherter Zerstörung führte. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Ende des Kalten Krieges hat unser sicherheitspolitisches Umfeld eine grundlegende Veränderung erfahren.

Nachdem unsere Beziehungen zu Russland nicht länger von Konfrontation, sondern von Kooperation geprägt sind, ist die Dividende offensichtlich: das Ende eines uns trennenden Gleichgewichts des Schreckens; eine historische Verringerung der Nukleararsenale beider Seiten; und Zusammenarbeit in

Bereichen wie Terrorismusbekämpfung und Raketenabwehr, was bis vor kurzem noch undenkbar war.

Aber neue tödliche Gefahren gehen von Schurkenstaaten und Terroristen aus. Keine dieser aktuellen Bedrohungen kommt der enormen Zerstörungskraft gleich, die seitens der Sowjetunion gegen uns gerichtet war. Das Wesen und die Beweggründe dieser neuen Gegner, ihre Entschlossenheit, Zerstörungskräfte zu erlangen, die bis heute nur den stärksten Staaten der Welt zur Verfügung standen, und die größere Wahrscheinlichkeit, dass sie Massenvernichtungswaffen gegen uns einsetzen werden, machen das heutige Sicherheitsumfeld komplexer und gefährlicher.

In den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts beobachteten wir das Auftreten einer kleinen Anzahl von Schurkenstaaten, die - obwohl sie sich in wichtigen Punkten unterscheiden - einige Gemeinsamkeiten aufweisen. Diese Staaten:

- tun ihrem eigenen Volk Gewalt an und verschwenden ihre nationalen Ressourcen zur persönlichen Bereicherung der Herrschenden;
- missachten das Völkerrecht, bedrohen ihre Nachbarn und verletzen kaltschnäuzig von ihnen unterzeichnete internationale Verträge;
- sind zur Beschaffung von Massenvernichtungswaffen und anderer moderner Militärtechnologie entschlossen, um sie als Drohung oder offensiv zur Durchsetzung der aggressiven Pläne ihrer Regime einzusetzen;
- unterstützen Terrorismus auf der ganzen Welt;
- lehnen grundlegende menschliche Werte ab und hassen die Vereinigten Staaten und alles, wofür sie stehen.

Zur Zeit des Golfkriegs erhielten wir unwiderlegbare Beweise, dass die Pläne des Irak nicht auf die von ihm gegen den Iran und seine eigene Bevölkerung eingesetzten Chemiewaffen beschränkt waren, sondern sich auch auf die Beschaffung von Nuklearwaffen und biologischen Kampfstoffen erstreckten. In den letzten zehn Jahren wurde Nordkorea weltweit zum führenden Lieferanten ballistischer Raketen und erprobte zunehmend leistungsfähige Raketen, während es gleichzeitig sein eigenes Arsenal an Massenvernichtungswaffen entwickelte. Andere Schurkenstaaten streben ebenfalls die Beschaffung

nuklearer, biologischer und chemischer Waffen an. Das Streben dieser Staaten nach der Beschaffung solcher Waffen und der globale Handel mit ihnen sind zu einer drohenden Gefahr für alle Nationen geworden.

Wir müssen darauf vorbereitet sein, Schurkenstaaten und ihre terroristische Klientel aufzuhalten, bevor sie in der Lage sind, die Vereinigten Staaten und ihre Bündnispartner und Freunde mit Massenvernichtungswaffen zu bedrohen oder sie gegen sie einzusetzen. Unsere Reaktion muss sich die Vorteile zunutze machen, die sich aus gestärkten Bündnissen ergeben: Aufbau neuer Partnerschaften mit ehemaligen Gegnern, Neuerungen beim Einsatz von Streitkräften und modernen Technologien - einschließlich der Entwicklung eines effektiven Raketenabwehrsystems - sowie ein stärkerer Schwerpunkt auf die Erlangung nachrichtendienstlicher Erkenntnisse und deren Analyse.

Unsere umfassende Strategie zur Bekämpfung von Massenvernichtungswaffen beinhaltet:

- *Proaktive Bestrebungen zur Nichtverbreitung.* Wir müssen die Bedrohung abschrecken und uns gegen sie verteidigen, bevor sie eintritt. Wir müssen gewährleisten, dass Schlüsselfähigkeiten, wie Aufdeckung, aktive und passive Verteidigung und Fähigkeiten zum Gegenschlag, in die Umstrukturierung unserer Verteidigung und unsere Systeme zum Schutz der inneren Sicherheit einbezogen werden. Nichtverbreitung muss ebenfalls in die Doktrin, die Ausbildung und Ausrüstung unserer Streitkräfte und derjenigen unserer Bündnispartner einbezogen werden, um zu gewährleisten, dass wir in jedem Konflikt mit Gegnern, die im Besitz

von Massenvernichtungswaffen sind, obsiegen werden.

- *Verstärkte Bemühungen zur Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen, um Schurkenstaaten und Terroristen abzuhalten, sich dafür notwendige Materialien, Technologien und Expertise zu beschaffen.* Wir werden Diplomatie, Rüstungskontrolle, multilaterale Exportkontrollen und Unterstützung zur Bedrohungsreduktion so verbessern, dass sie Staaten und Terroristen, die sich Massenvernichtungswaffen verschaffen wollen, in ihrem Vorhaben behindern. Außerdem werden wir gegebenenfalls relevante Technologien und Materialien abfangen. Um diese Bemühungen zu unterstützen, werden wir weiterhin Koalitionen bilden und diese darin bestärken, zunehmenden politischen und finanziellen Einfluss auf die Nichtverbreitung zu nehmen und Programme zur Bedrohungsreduktion aufzulegen. Die vor kurzem getroffene Vereinbarung der G-8, für ein globales Bündnis gegen Proliferation zwanzig Milliarden Dollar zur Verfügung zu stellen, ist ein bedeutender Schritt nach vorn.

- *Effektives Folgenmanagement zur Reaktion auf die Auswirkungen eines Einsatzes von Massenvernichtungswaffen, sei es durch Terroristen oder feindliche Staaten.* Halten wir die Auswirkungen eines Einsatzes von Massenvernichtungswaffen gegen das amerikanische Volk so gering wie möglich, werden wir jene abschrecken, die sich im Besitz solcher Waffen befinden, und solche, die sich diese Waffen beschaffen wollen, von ihrer Absicht abbringen, da wir unsere Feinde davon überzeugen können, dass sie die gewünschten Ziele nicht erreichen werden. Die Vereinigten Staaten müssen darauf vorbereitet sein, auf die Auswirkungen eines Einsatzes

von Massenvernichtungswaffen gegen im Ausland stationierte Truppen zu reagieren sowie Freunden und Verbündeten im Fall eines Angriffs beizustehen.

Es hat beinahe ein Jahrzehnt gedauert, bis wir die wahre Natur dieser neuen Bedrohung verstanden hatten. Angesichts der Ziele von Schurkenstaaten und Terroristen können die Vereinigten Staaten nicht länger allein auf eine reaktive Haltung vertrauen, wie es in der Vergangenheit der Fall war. Die Unfähigkeit, einen potenziellen Angreifer abzuschrecken, die Unmittelbarkeit der heutigen Gefahren und das Ausmaß des möglichen Schadens, das aus der Waffenwahl unserer Gegner erwachsen könnte, lassen diese Option nicht zu. Wir dürfen unsere Feinde nicht zuerst zuschlagen lassen.

- Während des Kalten Krieges, insbesondere nach der Kuba-Krise, hatten wir einen Gegner, der im Allgemeinen den Status quo bewahren und kein Risiko eingehen wollte. Abschreckung war eine effektive Verteidigungsstrategie. Abschreckung, die allein auf der Androhung von Vergeltung beruht, macht auf die Führer von Schurkenstaaten weit weniger Eindruck, da diese bereitwillig Risiken eingehen und das Leben ihrer Bevölkerung und den Wohlstand ihrer Nationen aufs Spiel setzen.

- Während des Kalten Krieges wurden Massenvernichtungswaffen als ultima ratio betrachtet, deren Einsatz das Risiko der Vernichtung für denjenigen beinhaltete, der sie einsetzte. Heute sehen unsere Feinde Massenvernichtungswaffen als das Mittel der Wahl an. Für Schurkenstaaten sind sie Werkzeuge der Einschüchterung und der militärischen Aggression gegen ihre Nachbarn.

Diese Waffen könnten es solchen Ländern erlauben, die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten zu erpressen, um sie von der Abschreckung oder Abwehr des aggressiven Verhaltens von Schurkenstaaten abzuhalten. Solche Staaten betrachten diese Waffen als ihr bestes Mittel, die konventionelle Überlegenheit der Vereinigten Staaten zu überwinden.

- Herkömmliche Abschreckungskonzepte greifen gegenüber terroristischen Feinden nicht, deren erklärte Taktik die mutwillige Zerstörung und das Zielen auf Unschuldige ist. Ihre so genannten Soldaten suchen das Märtyrertum im Tod, und ihr bester Schutz ist die Staatenlosigkeit. Die Schnittstellen zwischen Staaten, die Terrorismus unterstützen und jenen, die nach dem Besitz von Massenvernichtungswaffen streben, zwingen uns zum Handeln.

Jahrhundertlang erkannte das Völkerrecht an, dass Staaten nicht erst einen Angriff erleiden müssen, bevor sie sich rechtmäßig gegen Streitkräfte verteidigen können, von denen eine unmittelbare Angriffsgefahr ausgeht. Rechtswissenschaftler und Völkerrechtler machten die Legitimation der Präemption häufig von der Existenz einer unmittelbaren Bedrohung abhängig, die sich meistens in Form sichtbarer Mobilisierung von Land-, See- und Luftstreitkräften manifestierte, die sich auf einen Angriff vorbereiten.

Wir müssen das Konzept der unmittelbaren Bedrohung an die Fähigkeiten und Ziele der heutigen Gegner anpassen. Schurkenstaaten und Terroristen wollen uns nicht auf konventionelle Weise angreifen. Sie wissen, dass solche Angriffe zum Scheitern verurteilt wären. Statt dessen setzen sie auf Terrorakte und potenziell auf den

Einsatz von Massenvernichtungswaffen, die leicht versteckt und aus dem Verborgenen heraus und ohne Vorwarnung eingesetzt werden können.

Die Ziele dieser Angriffe sind unsere Streitkräfte und unsere Zivilbevölkerung, was unmittelbar eine der grundlegenden Prinzipien des Kriegsvölkerrechts verletzt. Die Zahl der Toten am 11. September 2001 hat gezeigt, dass massenhaft zivile Opfer das erklärte Ziel von Terroristen sind. Die Zahl der Toten wäre um ein Vielfaches höher, wenn Terroristen Massenvernichtungswaffen erwerben und einsetzen würden.

Die Vereinigten Staaten haben sich seit langem die Option auf präemptive Handlungen offen gehalten, um einer hinreichenden Bedrohung ihrer nationalen Sicherheit begegnen zu können. Je größer die Bedrohung, desto größer das durch Untätigkeit entstehende Risiko - und desto zwingender das Argument für antizipatorische Selbstverteidigung, selbst wenn Unsicherheit darüber besteht, wann und wo der Feind angreifen wird. Die Vereinigten Staaten werden gegebenenfalls präemptiv handeln, um solche feindlichen Akte unserer Gegner zu vereiteln oder ihnen vorzubeugen.

Die Vereinigten Staaten werden nicht in allen Fällen Gewalt anwenden, um aufkeimenden Bedrohungen zuvorzukommen, und Staaten sollten Präemption auch nicht als Vorwand für Aggressionen benutzen. In einer Zeit aber, in der die Feinde der Zivilisation offen und aktiv nach den zerstörerischsten Technologien streben, können die Vereinigten Staaten nicht untätig bleiben, während das Gefahrenpotenzial wächst. Wir werden immer überlegt vorgehen und die Konsequenzen unseres Handelns abwägen.

Zur Unterstützung präemptiver Optionen werden wir:

- bessere, stärker integrierte nachrichtendienstliche Fähigkeiten aufbauen, um rechtzeitig exakte Informationen über Bedrohungen vorzulegen, wo immer sie auftauchen mögen;
- uns eng mit unseren Verbündeten abstimmen, um zu einer gemeinsamen Bewertung der gefährlichsten Bedrohungslagen zu gelangen;
- die Umstrukturierung unserer Streitkräfte fortsetzen, um zu gewährleisten, dass wir schnelle und präzise Operationen durchführen können, die entscheidende Resultate erzielen.

Der Zweck unseres Handelns wird immer sein, eine spezifische Bedrohung der Vereinigten Staaten oder unserer Verbündeten und Freunde zu eliminieren. Die Gründe für unser Handeln werden eindeutig sein, die Gewalt maßvoll und die Sache gerecht.

VI. Freie Märkte und freier Handel - Einleitung einer neuen Ära globalen Wirtschaftswachstums

"Solange Nationen ihre Märkte abschotten und es nur für wenige Privilegierte Chancen gibt, wird kein Entwicklungshilfebeitrag je ausreichen. Wenn Nationen ihre Bürger respektieren und ihre Märkte öffnen, in bessere Gesundheitsfürsorge und Bildung investieren, wird jeder Dollar an Hilfe, jeder Dollar an Handelseinnahmen und Inlandskapital effektiver genutzt."

Präsident Bush

Monterrey, Mexiko

22. März 2002

Eine starke Weltwirtschaft, die Wohlstand und Freiheit in der restlichen Welt fördert, erhöht auch unsere nationale Sicherheit. Wirtschaftswachstum, unterstützt durch freien Handel und freie Märkte, schafft neue Arbeitsplätze und höhere Einkommen. Es ermöglicht den Menschen, sich aus Armut zu befreien, spornt zu wirtschaftlichen und gesetzlichen Reformen an, fördert den Kampf gegen Korruption und verstärkt freiheitliche Tendenzen.

Wir werden Wirtschaftswachstum und wirtschaftliche Freiheit jenseits der amerikanischen Grenzen fördern. Alle Regierungen sind verantwortlich für ihre eigene Wirtschaftspolitik und den Umgang mit ihren eigenen wirtschaftlichen Herausforderungen. Wir werden unsere wirtschaftlichen Beziehungen mit anderen Ländern dazu nutzen, hervorzuheben, welche Vorteile eine Wirtschaftspolitik mit dem Ziel höherer Produktivität und nachhaltigen Wachstums bietet. Das beinhaltet beispielsweise:

- wachstumsorientierte rechtliche und ordnungspolitische Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensinvestitionen, Innovation und unternehmerischen Aktivitäten;
- eine Steuerpolitik - insbesondere niedrigere Steuersätze im oberen und unteren Bereich -, die einen Anreiz für Arbeit und Investition bietet;
- Rechtsstaatlichkeit und die Ablehnung von Korruption, damit die Menschen darauf vertrauen können, auch die Früchte ihrer Arbeit genießen zu können;
- starke Finanzsysteme, die einen hocheffizienten Kapitaleinsatz ermöglichen;
- eine vernünftige Fiskalpolitik zur Unterstützung unternehmerischer Aktivitäten;
- Investitionen ins Gesundheits- und Bildungswesen zur Verbesserung von Wohlbefinden und Fähigkeiten der

Erwerbstätigen sowie der Bevölkerung insgesamt;

- freier Handel, der neue Wege des Wachstums eröffnet und die Verbreitung von Technologien und Ideen fördert, die die Produktivität erhöhen und mehr Chancen bieten.

Die Geschichte lehrt uns ganz klar, dass Marktwirtschaft und nicht Planwirtschaft unter der Ägide einer Regierung der beste Weg ist, Wohlstand zu fördern und Armut zu verringern. Prinzipien der Wirtschaftspolitik zur Stärkung von Marktanzügen und Marktinstitutionen gelten für alle Volkswirtschaften, sei es in Industrieländern, Emerging Markets oder Entwicklungsländern.

Die Rückkehr zu einem starken Wirtschaftswachstum in Europa und Japan ist für die amerikanischen Sicherheitsinteressen von entscheidender Bedeutung. Wir möchten, dass unsere Verbündeten eine starke Volkswirtschaft haben - in ihrem eigenen Interesse und im Interesse globaler Wirtschaft und Sicherheit. Die europäischen Bemühungen zur Beseitigung von Strukturhemmnissen in der Wirtschaft sind in dieser Hinsicht besonders wichtig, ebenso wie die Anstrengungen Japans, die Deflation zu stoppen und das Problem notleidender Kredite im japanischen Bankensystem zu lösen. Wir werden bei unseren regelmäßigen Konsultationen mit Japan und unseren europäischen Partnern - darunter auch die G 7-Länder - weiterhin darüber diskutieren, welche Wirtschaftspolitik sie verfolgen, um das Wachstum in ihrer eigenen Wirtschaft und der Weltwirtschaft zu fördern.

Stabilitätsverbesserung in den Emerging Markets ist auch ein Schlüssel für globales Wirtschaftswachstum. Der

internationale Fluss von Investitionskapital ist für die Ausweitung des Produktivitätspotenzials dieser Volkswirtschaften notwendig. Diese Kapitalströme ermöglichen es den Emerging Markets und Entwicklungsländern, Investitionen zu tätigen, die den Lebensstandard verbessern und Armut verringern. Unser langfristiges Ziel sollte eine Welt sein, in der alle Länder Investment Grade Ratings haben, die ihnen den Zugang zu internationalen Kapitalmärkten und Investitionen in ihre Zukunft eröffnen.

Wir verpflichten uns zu einer Politik, die den Emerging Markets hilft, zu niedrigeren Kosten auf größere Kapitalströme zugreifen zu können. Dementsprechend werden wir Reformen zum Abbau von Unwägbarkeiten auf den Finanzmärkten weiter vorantreiben. Wir werden aktiv mit anderen Ländern, dem Internationalen Währungsfonds und dem Privatsektor zusammenarbeiten, um den Anfang des Jahres ausgehandelten G 7-Aktionsplan zur Vermeidung von Finanzkrisen und zur effizienteren Beseitigung solcher Krisen umzusetzen.

Die beste Art und Weise, mit Finanzkrisen umzugehen ist, sie bereits im Vorfeld zu verhindern. Wir haben den Internationalen Währungsfonds darin bestärkt, vermehrt entsprechende Anstrengungen zu unternehmen. Wir werden unsere Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds fortsetzen, um die Rahmenbedingungen für die Kreditvergabe zu straffen und den Schwerpunkt in der Vergabestrategie auf verstärktes Wirtschaftswachstum zu richten, das auf guter Fiskal- und Währungspolitik, vernünftigen Wechselkursen und einer sinnvollen Politik im Finanzsektor beruht.

Das Konzept des "freien Handels" war ein moralisches Prinzip, lange bevor es zu einer Stütze der Wirtschaft wurde. Wenn man etwas produziert, das andere schätzen, sollte man es ihnen auch verkaufen können. Wenn andere etwas produzieren, das man selbst schätzt, sollte man es auch kaufen können. Das ist wirkliche Freiheit, die Freiheit einer Person - oder einer Nation -, für den eigenen wirtschaftlichen Unterhalt zu sorgen. Zur Förderung des freien Handels haben die Vereinigten Staaten eine umfassende Strategie entwickelt:

- *Globale Initiative ergreifen.* Die neuen globalen Handelsgespräche, die wir in Doha, Katar, im November 2001 mit auf den Weg brachten, haben ehrgeizige Verhandlungsziele, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Produktion und Dienstleistung, die bis zum Jahr 2005 erreicht werden sollen. Wir werden Russlands Vorbereitungen zum Beitritt in die Welthandelsorganisation unterstützen.

- *Regionale Initiativen vorantreiben.* Die Vereinigten Staaten und andere Demokratien in der westlichen Welt sind übereingekommen, bis zum Jahr 2005 die gesamtamerikanische Freihandelszone (*Free Trade Area of the Americas - FTAA*) zu schaffen. In diesem Jahr werden die Vereinigten Staaten mit ihren Partnern Verhandlungen über Marktzugangsmöglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Industriegüter, Dienstleistungen, Investitionen und öffentliches Beschaffungswesen führen. Wir werden auch Afrika, dem ärmsten Kontinent, mehr Chancen einräumen, beginnend mit der vollen Nutzung der im *African Growth and Opportunity Act* eingeräumten Vorzugsrechte, die zu freiem Handel führen.

- *Bilaterale Freihandelsabkommen vorantreiben.* Aufbauend auf dem im Jahr 2001 mit Jordanien geschlossenen Freihandelsabkommen wird die Regierung in diesem Jahr auf den Abschluss von Freihandelsabkommen mit Chile und Singapur hinarbeiten. Es ist unser Ziel, in allen Regionen der Welt Freihandelsabkommen zu vereinbaren, und zwar sowohl mit Industrieländern als auch mit Entwicklungsländern. Zunächst werden Mittelamerika, das südliche Afrika, Marokko und Australien Schwerpunktländer sein.

- *Erneuerung der Partnerschaft zwischen Exekutive und Kongress.* Die Handelsstrategie jeder Regierung ist auf eine produktive Partnerschaft mit dem Kongress angewiesen. Nach achtjähriger Unterbrechung hat die Regierung im Kongress wieder eine mehrheitliche Unterstützung für Handelsliberalisierung erreicht und die Handelsvollmacht (*Trade Promotion Authority - TPA*) verabschiedet. Außerdem wurden im Jahr 2002 im Handelsgesetz weitere Maßnahmen zur Marktöffnung in Entwicklungsländern verabschiedet. Diese Regierung wird zusammen mit dem Kongress auf neue bilaterale, regionale und globale Handelsabkommen hinarbeiten, die im Rahmen der kürzlich verabschiedeten Handelsvollmacht geschlossen werden sollen.

- *Verbindungen zwischen Handel und Entwicklung fördern.* Handelspolitik kann in den Entwicklungsländern zur Stärkung von Eigentumsrechten, Wettbewerb, Rechtsstaatlichkeit, Investitionen, Bildung, offenen Gesellschaften, effizienter Verteilung von Ressourcen und regionaler Integration beitragen. All dies führt in den Entwicklungsländern zu Wachstum, Chancen und Vertrauen. Die Vereinigten Staaten setzen das Gesetz

African Growth and Opportunity Act um und ermöglichen so den 35 Ländern von Sub-Sahara Afrika den Marktzugang für fast alle ihre Produktionsgüter. Wir werden dieses Gesetz und das Äquivalent für das Karibische Becken verstärkt nutzen und unsere Zusammenarbeit mit multilateralen und regionalen Institutionen fortsetzen, um ärmeren Ländern zu helfen, von diesen Chancen zu profitieren. Abgesehen vom Marktzugang ist der wichtigste Bereich, in dem Handel und Armut Berührungspunkte haben, das Gesundheitswesen. Wir werden gewährleisten, dass die WTO-Regelungen in Bezug auf geistiges Eigentum flexibel genug sind, damit Entwicklungsländer Zugang zu wichtigen Medikamenten zur Behandlung besonders gefährlicher Erkrankungen, wie HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria erhalten.

- *Stärkung von Handelsabkommen und Gesetzen gegen unlautere Praktiken.* Handel ist abhängig von Rechtsstaatlichkeit, und internationaler Handel ist abhängig von durchsetzbaren Vereinbarungen. Zu unseren obersten Prioritäten gehört die Lösung anhaltender Kontroversen mit der Europäischen Union, Kanada und Mexiko sowie globale Bemühungen zur Lösung von Problemen im Hinblick auf Bestimmungen zu neuen Technologien, Wissenschaft und Gesundheit, die Agrarexporte und verbesserte Agrarwirtschaft unnötig behindern. Gesetze gegen unlautere Handelspraktiken werden oft missbraucht, aber die internationale Gemeinschaft muss in der Lage sein, ernsthafte Bedenken bei Subventionen und Dumping auszuräumen zu können. Internationale Industriespionage, die den fairen Wettbewerb unterminiert, muss aufgedeckt und vereitelt werden.

- *Hilfe bei der Anpassung heimischer Industrie und Arbeiterschaft.* Es existiert ein gutes gesetzliches Rahmenwerk für diese vorübergehenden Schutzmaßnahmen. Dieses fand im Agrarsektor Anwendung und wird in diesem Jahr der amerikanischen Stahlindustrie zugute kommen. Die Vorzüge des freien Handels sind von der Durchsetzung fairer Handelspraktiken abhängig. Diese Schutzmaßnahmen tragen dazu bei, dass die Vorteile des freien Handels nicht auf Kosten der amerikanischen Arbeiterschaft gehen. Die Hilfestellung bei der Anpassung des Handels wird dazu beitragen, dass sich die Arbeiterschaft auf die Veränderungen und die Dynamik offener Märkte einstellen kann.

- *Umwelt- und Arbeitsschutz.* Die Vereinigten Staaten müssen Wirtschaftswachstum dergestalt fördern, dass ein besseres Leben und damit einhergehender Wohlstand möglich werden. Wir werden Bedenken in Bezug auf Arbeit und Umwelt in den amerikanischen Handelsgesprächen thematisieren und mit der Welthandelsorganisation ein gesundes "Netzwerk" multilateraler Umweltabkommen schaffen sowie die Internationale Arbeitsorganisation (*International Labor Organisation - ILO*), Handelspräferenzprogramme und Handelsgespräche nutzen, um die Arbeitsbedingungen im Zusammenhang mit freierem Handel zu verbessern.

- *Verbesserte Sicherung der Energieversorgung.* Wir werden die Sicherung unserer eigenen Energieversorgung sowie den gemeinsamen Wohlstand der globalen Wirtschaft stärken, indem wir mit unseren Verbündeten, Handelspartnern und Energieversorgern an der Erschließung neuer Quellen und Arten globaler

Energie arbeiten, insbesondere in der westlichen Welt, Afrika, Zentralasien und der Kaspischen Region. Wir werden gemeinsam mit unseren Partnern die Arbeit an der Entwicklung sauberer und energieeffizienterer Technologien fortsetzen.

Wirtschaftswachstum sollte mit globalen Bemühungen zur Stabilisierung von Treibhausgaskonzentrationen einhergehen, die im Zusammenhang mit diesem Wachstum entstehen. Die Konzentration dieser Gase sollte auf einem bestimmten Niveau gehalten werden, sodass der Mensch nicht auf gefährliche Art und Weise in das Klimageschehen eingreift. Unser übergeordnetes Ziel ist die Verringerung der Treibhausgasemissionen in den Vereinigten Staaten im Verhältnis zur Größe der Volkswirtschaft. Solche Emissionen sollen im Lauf der nächsten zehn Jahre bis zum Jahr 2012 um 18 Prozent pro Einheit volkswirtschaftlicher Leistung verringert werden. Unsere Strategien zur Erreichung dieses Ziels beinhalten:

- Verpflichtung zur Einhaltung der grundlegenden UN-Rahmenkonvention für internationale Zusammenarbeit;
- Vereinbarungen mit Schlüsselindustrien zur Verringerung der Emissionen der schädlichsten Treibhausgase; Vergabe von übertragbaren Krediten an Unternehmen, die relevante Emissionsreduktionen vorweisen können;
- Entwicklung verbesserter Standards zur Messung und Erfassung von Emissionsreduktionen;
- Förderung erneuerbarer Energien und sauberer Kohletechnologien sowie der Kernenergie, die keine Treibhausgase emittiert, bei gleichzeitiger Verringerung des Treibstoffverbrauchs

amerikanischer Personenkraftwagen und Lastwagen;

- Erhöhung der Ausgaben für Forschung und neue Energiesparttechnologien auf insgesamt 4,5 Milliarden Dollar - die höchste Summe, die je von einem Land der Welt für die Bekämpfung des Klimawandels ausgegeben wurde und die eine Mehrausgabe in Höhe von 700 Millionen Dollar im Vergleich zum Vorjahreshaushalt bedeutet;
- Unterstützung von Entwicklungsländern, insbesondere der Hauptverantwortlichen für den Ausstoß von Treibhausgasen, China und Indien, damit sie die Instrumentarien und Ressourcen haben, um sich diesen Bemühungen anzuschließen und in der Lage sind, auf umweltverträgliche Art und Weise zu wachsen.

VII. Ausweitung des Entwicklungsprozesses durch Öffnung von Gesellschaften und den Aufbau demokratischer Strukturen

"Im Zweiten Weltkrieg haben wir gekämpft, um die Welt sicherer zu machen und sie anschließend wiederaufzubauen. Wenn wir heute gegen den Terror und für eine sichere Welt kämpfen, müssen wir die Welt auch zu einem besseren Platz für ihre Bewohner machen."

Präsident Bush

Washington, D.C. (Inter-American Development Bank)

14. März 2002

In einer Welt, in der einige ein behagliches und sorgenfreies Leben im Überfluss leben, während die Hälfte der menschlichen Rasse mit weniger als zwei Dollar am Tag auskommen muss, herrscht weder Gerechtigkeit noch Stabilität. Die Einbeziehung der Armen der Welt in den fortschreitenden Entwicklungsprozess und ihre Teilhabe an den sich eröffnenden Möglichkeiten ist ein moralisches Gebot und eine der obersten Prioritäten internationaler Politik der Vereinigten Staaten.

Über Jahrzehnte hinweg geleistete Entwicklungshilfe hat in den ärmsten Ländern nicht zu einem Wirtschaftswachstum geführt. Was noch schlimmer ist, Entwicklungshilfe hat oft dazu gedient, eine zum Scheitern verurteilte Politik zu stützen, indem der Reformdruck genommen und Elend verlängert wurde. Die Resultate geleisteter Entwicklungshilfe werden üblicherweise in Dollar gemessen und nicht an den Ergebnissen, die in Form von Wachstumsraten und Armutsverringerung in den Empfängerländern erreicht wurden. Dies sind die

Indikatoren einer fehlgeschlagenen Strategie.

In Zusammenarbeit mit anderen Nationen wollen die Vereinigten Staaten diesen Missstand beheben. Wir haben bei der UN-Konferenz für Entwicklungsfinanzierung in Monterrey dahingehend einen neuen Konsens erzielt, dass sich die Entwicklungshilfeziele - und die Strategien, sie zu erreichen - verändert werden müssen.

Das Ziel dieser Regierung ist die Freisetzung des Produktivpotenzials von Menschen in allen Nationen. Anhaltendes Wachstum und Armutsverringerung sind ohne die richtige Politik auf nationaler Ebene unmöglich. Dort, wo Regierungen tatsächliche politische Richtungsänderungen vorgenommen haben, werden wir ein deutlich größeres Engagement in der Entwicklungshilfe zeigen.

Die Vereinigten Staaten und andere Industrieländer sollten sich ein ehrgeiziges und spezifisches Ziel setzen: Verdopplung der Volkswirt-

schaften in den ärmsten Ländern der Welt im Laufe von zehn Jahren.

Die Regierung der Vereinigten Staaten wird die im Folgenden dargestellten wichtigen Strategien verfolgen, um dieses Ziel zu erreichen.

- *Bereitstellung von Mitteln für Länder, die auf nationaler Ebene Reformen durchgeführt haben.* Wir planen eine fünfzigprozentige Erhöhung der von den Vereinigten Staaten geleisteten Entwicklungshilfe. Während wir die momentan laufenden Programme fortsetzen werden, darunter humanitäre Hilfe allein zur Beseitigung menschlicher Not, werden diese neuen Milliardenbeträge in einen neuen *Millennium Challenge Account* einfließen und für Projekte in Ländern Verwendung finden, deren Regierungen gerecht regieren, in ihr Volk investieren und wirtschaftliche Freiheit fördern. Regierungen müssen Korruption bekämpfen, grundlegende Menschenrechte achten, Rechtsstaatlichkeit anerkennen, in das Gesundheits- und Bildungswesen investieren, eine verantwortliche Wirtschaftspolitik betreiben und Unternehmertum möglich machen. Der *Millennium Challenge Account* wird solche Länder belohnen, die wirkliche Veränderungen in ihrer Politik unter Beweis gestellt haben, und solche herausfordern, die keine Reformen durchgeführt haben.

- *Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Weltbank und anderer Entwicklungsbanken zur Erhöhung des Lebensstandards.* Die Vereinigten Staaten verpflichten sich zu einer umfassenden Reformagenda, um die Effizienz der Weltbank und anderer multilateraler Entwicklungsbanken bei der Verbesserung der Lebensumstände der Ärmsten in der Welt zu steigern. Wir haben den Abwärtstrend bei

Zahlungen der Vereinigten Staaten umgekehrt und planen eine achtzehnprozentige Anhebung amerikanischer Beitragsleistungen an die Internationale Entwicklungsorganisation (*International Development Association - IDA*) - der Weltbankfonds für die ärmsten Länder - und den Afrikanischen Entwicklungsfonds (*African Development Fund*). Der Schlüssel zur Anhebung des Lebensstandards und zur Armutsverringerung in der ganzen Welt ist zunehmendes Produktivitätswachstum, insbesondere in den ärmsten Ländern. Wir werden die multilateralen Entwicklungsbanken weiterhin drängen, den Schwerpunkt auf solche Aktivitäten zu legen, die die wirtschaftliche Produktivität erhöhen, wie beispielsweise Verbesserungen im Bildungs- und Gesundheitswesen, in der Rechtsstaatlichkeit und in der Entwicklung des Privatsektors. Jedes Projekt, jeder Kredit, jeder Zuschuss muss danach beurteilt werden, inwieweit er zur Erhöhung des Produktivitätswachstums in den Entwicklungsländern beiträgt.

- *Nachdrückliche Einforderung messbarer Ergebnisse, um sicherzugehen, dass Entwicklungshilfe die Lebensumstände der Ärmsten der Welt tatsächlich verbessert.* Bei der Wirtschaftsentwicklung geht es im Wesentlichen um eine bessere Schulbildung für mehr Kinder, um den Zugang von mehr Menschen zu Gesundheitsdiensten und sauberem Wasser oder um Arbeitsplätze, damit Arbeiter ihren Familien eine bessere Zukunft ermöglichen können. Wir haben die moralische Verpflichtung, den Erfolg unserer Entwicklungshilfe daran zu messen, welche Ergebnisse sie zeitigt. Aus diesem Grund werden wir weiterhin sowohl von der von uns geleisteten Entwicklungshilfe als auch von der multilateralen Entwicklungs-

banken messbare Ziele und konkrete Maßstäbe für die Erreichung dieser Ziele fordern. Dank des amerikanischen Engagements bei der vor kurzem getroffenen IDA-Ergänzungsvereinbarung wird ein Überprüfungs- und Bewertungssystem eingeführt werden, das den Fortschritt in den Nehmerländern misst. Zum ersten Mal können Geber ihren Beitragssatz an die IDA an tatsächliche Entwicklungsergebnisse koppeln. Ein Teil der amerikanischen Leistungen ist auf diese Weise gebunden. Die Vereinigten Staaten werden sich dafür einsetzen, dass die Weltbank und andere multilaterale Entwicklungsbanken auf diesem Fortschritt aufbauen, damit eine Konzentration auf Ergebnisse zu einem wesentlichen Bestandteil des Handelns dieser Institutionen wird.

- *Erhöhung von Entwicklungshilfe in Form von Zuschüssen, anstelle von Krediten.* Stärkere Nutzung ergebnisgebundener Zuschüsse ist der beste Weg, um armen Ländern zu helfen, produktive Investitionen vorzunehmen, insbesondere im Sozialbereich, ohne ihnen dabei eine noch größere Schuldenlast aufzubürden. Dank des amerikanischen Engagements sieht die vor kurzem getroffene IDA-Vereinbarung deutliche Erhöhungen bei Zuschusszahlungen für die ärmsten Länder vor. Diese sollen in die folgenden Bereiche fließen: Bildung, HIV/AIDS, Gesundheit, Ernährung, Wasser, Abwasser und andere menschliche Bedürfnisse. Es ist unser Ziel, durch die verstärkte Zahlung von Zuschüssen anderer multilateraler Entwicklungsbanken auf diesem Fortschritt aufzubauen. Wir werden auch Universitäten, gemeinnützige Organisationen und den Privatsektor auffordern, die Bemühungen der Regierung zu unterstützen und Zuschüsse an Entwicklungsprojekte zu

zahlen, die Ergebnisse vorweisen können.

- *Gesellschaften für Handel und Investitionen öffnen.* Handel und Investitionen sind der wahre Motor des Wirtschaftswachstums. Auch wenn sich Entwicklungshilfeleistungen der Regierung erhöhen, muss das meiste Geld für Entwicklung aus Handel, Inlandskapital und ausländischen Investitionen kommen. Eine effektive Strategie muss versuchen, diese Ströme auch noch zu erweitern. Freie Märkte und freier Handel sind Schlüsselprioritäten unserer nationalen Sicherheitsstrategie.

- *Sicherung des Gesundheitswesens.* Das Ausmaß der Krise in den öffentlichen Gesundheitssystemen armer Länder ist enorm. In Ländern, die von Epidemien und Pandemien, wie HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose heimgesucht werden, werden Wachstum und Entwicklung solange bedroht sein, bis diese Krankheiten unter Kontrolle gebracht werden können. Mittel aus den Industrieländern sind notwendig, werden aber nur bei einer redlichen Regierungsführung wirksam sein, die Präventionsprogramme unterstützt und eine effektive lokale Infrastruktur zur Verfügung stellt. Die Vereinigten Staaten stehen voll hinter dem von UN-Generalsekretär Kofi Annan organisierten neuen globalen HIV-Fonds und dessen Schwerpunkt auf einer Verbindung von Prävention und einer breitangelegten Strategie zur Behandlung und Fürsorge. Die Vereinigten Staaten leisten mehr als doppelt so hohe Beiträge für diese Bemühungen wie der nächstgrößere Geber. Wenn dieser globale Fonds die in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllt, sind wir bereit, noch höhere Zahlungen zu leisten.

- *Schwerpunkt Bildung.* Alphabetisierung und Lernen sind die Grundlagen von Demokratie und Entwicklung. Nur rund sieben Prozent der Mittel der Weltbank werden für Bildung aufgewendet. Dieser Prozentsatz sollte steigen. Die Vereinigten Staaten werden ihre eigenen Zahlungen für Bildungshilfe um mindestens 20 Prozent erhöhen und dabei einen Schwerpunkt auf Grundschul- und Lehrerausbildung in Afrika legen. Die Vereinigten Staaten können diese Gesellschaften auch mit Informations-technologie versorgen. Die Bildungssysteme vieler dieser Gesellschaften sind durch die

Auswirkungen von HIV/AIDS zusammengebrochen.

- *Fortlaufende Unterstützung der Agrarentwicklung.* Neue Technologien, darunter Biotechnologie, haben das Potenzial, die Ernteerträge in den Entwicklungsländern immens zu verbessern. Gleichzeitig verringert sich der Einsatz von Pestiziden und der Wasserverbrauch. Die Vereinigten Staaten sollten wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen, um diese Vorteile den 800 Millionen Menschen zugute kommen zu lassen - darunter 300 Millionen Kinder -, die noch immer an Hunger und Unterernährung leiden.

VIII. Entwicklung einer Agenda für die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Machtzentren der Welt

"Seit Entstehung des Nationalstaats im 17. Jahrhundert haben wir die beste Chance, eine Welt zu schaffen, in der die Großmächte in Frieden konkurrieren, statt sich auf einen Krieg vorzubereiten."

Präsident Bush

West Point, New York

01. Juni 2002

Die Vereinigten Staaten werden ihre Strategien umsetzen, indem sie so breit wie möglich angelegte Koalitionen mit Staaten bilden, die willens und in der Lage sind, ein die Freiheit begünstigendes Kräftegleichgewicht zu fördern. Eine effektive Führungsrolle in einer Koalition erfordert klare Prioritäten, die Anerkennung anderer Interessen und stetige Konsultationen mit Partnern in einem Geist der Bescheidenheit.

Die Vereinigten Staaten können ohne die stetige Zusammenarbeit mit ihren Verbündeten und Freunden in Kanada und Europa wenig Bedeutsames in der Welt ausrichten. Europa ist auch der Sitz zwei der stärksten und fähigsten internationalen Institutionen der Welt: der NATO, die seit ihrer Gründung der Dreh- und Angelpunkt transatlantischer und innereuropäischer Sicherheit gewesen ist, und der Europäischen Union, unser Partner bei der Öffnung des Welthandels.

Die Anschläge vom 11. September waren auch ein Anschlag auf die NATO, was die NATO auch als solches anerkannte, als sie zum ersten Mal den Bündnisfall ausrief. Die Hauptaufgabe der NATO, die kollektive Verteidigung des transatlantischen

Bündnisses der Demokratien, bleibt bestehen, aber die NATO muss neue Strukturen und Fähigkeiten entwickeln, um dieser Aufgabe angesichts neuer Umstände gerecht zu werden. Die NATO muss die Fähigkeit entwickeln, in kurzer Zeit sehr flexible, besonders ausgebildete Streitkräfte dorthin zu entsenden, wo sie gebraucht werden, um auf eine Bedrohung gegen ein Mitglied des Bündnisses zu reagieren.

Das Bündnis muss in der Lage sein zu handeln, wo immer unsere Interessen bedroht sind, indem Koalitionen sowohl unter NATO-Mandat als auch einsatzabhängig gebildet werden. Um das zu erreichen müssen wir:

- die NATO-Mitgliedschaft um solche demokratischen Staaten erweitern, die willens und in der Lage sind, unsere gemeinsamen Interessen zu verteidigen und zu fördern;
- gewährleisten, dass die Streitkräfte der NATO-Länder einen angemessenen Beitrag zu Kampfeinsätzen der Koalition leisten können;
- Planungsprozesse entwerfen, damit diese Beiträge zu effektiven multi-

nationale Kampftruppen entwickelt werden können;

- die technologischen Möglichkeiten und Kostenvorteile nutzen, um mit unseren Verteidigungsausgaben die NATO-Streitkräfte so umzustrukturieren, dass sie potenzielle Aggressoren unter Kontrolle halten und unsere Schwachstellen verringern können;
- die Flexibilität der Kommandostrukturen modernisieren und verbessern, um neuen operativen Anforderungen und dem damit verbundenen Bedarf an Ausbildung, Integration und Experimentieren mit neuen Streitkräftekonfigurationen gerecht zu werden;
- die Fähigkeit erhalten, als Verbündete gemeinsam zu arbeiten und zu kämpfen, auch wenn wir gleichzeitig die notwendigen Schritte zur Umstrukturierung und Modernisierung unserer Streitkräfte unternehmen.

Wenn die NATO diese Veränderungen erfolgreich vollzieht, wird der Lohn eine Partnerschaft sein, die für die Sicherheit und Interessen ihrer Mitgliedstaaten eine so zentrale Bedeutung hat wie zu Zeiten des Kalten Krieges. Wir werden einen gemeinsamen Standpunkt in Bezug auf die Bedrohung unserer Gesellschaften einnehmen und unsere Fähigkeit verbessern, gemeinsam unsere Nationen und Interessen zu verteidigen. Gleichzeitig begrüßen wir die Bemühungen unserer Verbündeten in Europa, eine größere europäische außen- und verteidigungspolitische Identität in der EU aufzubauen. Wir verpflichten uns zu engen Konsultationen, damit diese Entwicklungen im Rahmen der NATO funktionieren können. Wir können es uns nicht leisten, diese Gelegenheit

ungenutzt verstreichen zu lassen, die Gemeinschaft transatlantischer Demokratien auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten.

Die Anschläge vom 11. September haben die Bündnisse der Vereinigten Staaten in Asien belebt. Australien berief sich auf den ANZUS-Vertrag, als es erklärte, dass der 11. September ein Anschlag auf Australien selbst sei. Anschließend wurde die historische Entscheidung getroffen, für die Operation "Enduring Freedom" einige der weltbesten Streitkräfte zu entsenden. Japan und die Republik Korea haben innerhalb von Wochen nach dem Terroranschlag beispiellose militärlogistische Unterstützung geleistet. Im Hinblick auf die Bekämpfung des Terrorismus haben wir die Zusammenarbeit mit unseren thailändischen und philippinischen Bündnispartnern verstärkt und unschätzbare Unterstützung von engen Freunden wie Singapur und Neuseeland erhalten.

Der Krieg gegen den Terrorismus hat bewiesen, dass die Bündnisse der Vereinigten Staaten in Asien nicht nur den Frieden und die Stabilität in der Region untermauern, sondern auch flexibel und bereit sind, neuen Herausforderungen zu begegnen. Um die Bündnisse und Freundschaften der Vereinigten Staaten in Asien zu stärken, werden wir:

- darauf zählen, dass Japan regional und global weiterhin eine führende Rolle einnimmt, auf der Grundlage unserer gemeinsamen Interessen, unserer gemeinsamen Werte und unserer engen Zusammenarbeit auf verteidigungspolitischer und diplomatischer Ebene;
- mit Südkorea zusammenarbeiten, um die Wachsamkeit gegenüber dem

Norden aufrechtzuerhalten, während wir gleichzeitig unser Bündnis darauf vorbereiten, langfristig einen Beitrag zu größerer Stabilität der Region zu leisten;

- auf das fünfzigjährige Bündnis zwischen den Vereinigten Staaten und Australien aufbauen und unsere Zusammenarbeit im Hinblick auf die Lösung regionaler und globaler Probleme fortsetzen, so wie wir das schon viele Male getan haben, bei der Schlacht im Korallenmeer bis hin zu den Kämpfen um Tora Bora;
- Streitkräfte in der Region halten, um unseren Bündnispartnern gegenüber unsere Verpflichtung, ebenso wie unsere Anforderungen, unseren technologischen Fortschritt und das strategische Umfeld zu demonstrieren;
- auf der Stabilität aufbauen, die diese Bündnisse und Institutionen wie ASEAN und der APEC bieten, um eine Mischung aus regionalen und bilateralen Strategien zur Bewältigung der Veränderungen in dieser dynamischen Region zu entwickeln.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass möglicherweise Großmachtrivalitäten alten Musters wieder aufleben. Einige potenzielle Großmächte befinden sich gerade mitten in einem internen Übergangsprozess, allen voran Russland, Indien und China. In allen drei Fällen haben uns die Entwicklungen der letzten Zeit in der Hoffnung bestärkt, dass ein wirklich globaler Konsens über grundlegende Prinzipien langsam Gestalt annimmt.

Mit Russland bauen wir bereits neue strategische Beziehungen auf, die auf einer zentralen Wirklichkeit des 21. Jahrhunderts beruhen: die Vereinigten Staaten und Russland sind nicht länger strategische Gegner. Der Moskauer

Vertrag über atomare Abrüstung (*Strategic Offensive Reductions Treaty*; 24.05.2002) ist ein Symbol für diese neue Wirklichkeit und spiegelt eine entscheidende Veränderung der russischen Denkweise wider. Sie verspricht, zu produktiven, andauernden Beziehungen zwischen der euroatlantischen Gemeinschaft und den Vereinigten Staaten zu führen. Russlands Führung bewertet die gegenwärtige Schwäche des Landes richtig und sowohl die Innen- als auch die Außenpolitik müssen diese Schwachpunkte beheben. Russlands Führung versteht in zunehmendem Maße, dass die im Kalten Krieg praktizierten Ansätze nicht ihren nationalen Interessen dienen und dass sich russische und amerikanische Interessen auf vielen Gebieten überschneiden.

Die Politik der Vereinigten Staaten zielt darauf ab, diese Wende im russischen Denken zu nutzen, um unsere Beziehungen wieder auf entstehende und potenzielle gemeinsame Interessen und Herausforderungen zu lenken. Wir erweitern unsere bereits ausgedehnte Zusammenarbeit im globalen Krieg gegen den Terrorismus. Wir erleichtern den Beitritt Russlands in die Welthandelsorganisation - ohne dabei die Zugangskriterien abzuschwächen -, um vorteilhaften bilateralen Handel und vorteilhafte Investitionen zu fördern. Wir haben den NATO-Russland-Rat mit dem Ziel ins Leben gerufen, die sicherheitspolitische Zusammenarbeit zwischen Russland, unseren europäischen Verbündeten und uns zu vertiefen. Wir werden die Unabhängigkeit und Stabilität der ehemaligen Sowjetrepubliken weiterhin fördern, in der festen Überzeugung, dass eine wohlhabende und stabile Nachbarschaft Russlands wachsendes Engagement verstärkt, sich in die

euroatlantische Gemeinschaft einzu-
fügen.

Gleichzeitig sind wir uns über die trennenden Differenzen mit Russland im Klaren sowie über die Zeit und die Anstrengungen, derer es bedarf, um eine dauerhafte strategische Partnerschaft aufzubauen. Unterschwelliger Argwohn wichtiger russischer Eliten gegenüber unseren Motiven und unserer Politik verlangsamt die Verbesserung unserer Beziehungen. Russlands brüchige Verpflichtung zu den Grundwerten der freien Marktwirtschaft und das zweifelhafte Verhalten des Landes im Kampf gegen die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen geben nach wie vor Anlass zur Sorge. Russlands ureigene Schwäche schränkt die Kooperationsmöglichkeiten ein. Dennoch sind diese Möglichkeiten jetzt bei weitem größer als in den letzten Jahren oder gar Jahrzehnten.

Die Vereinigten Staaten haben die bilateralen Beziehungen mit Indien aus der Überzeugung heraus verändert, dass amerikanische Interessen starke Beziehungen mit Indien erfordern. Wir sind die zwei größten Demokratien und sind durch repräsentative Regierungen politischer Freiheit verpflichtet. Indien strebt auch nach größerer wirtschaftlicher Freiheit. Wir haben ein gemeinsames Interesse am freien Handelsverkehr, auch im Hinblick auf die wichtigen Seeverbindungen über den Indischen Ozean. Schließlich haben wir auch ein gemeinsames Interesse am Kampf gegen den Terrorismus und an der Schaffung eines strategisch stabilen Asiens.

Differenzen bestehen weiterhin, beispielsweise über die Entwicklung indischer Nuklear- und Raketenprogramme sowie über das Tempo, mit dem Wirtschaftsreformen in Indien

umgesetzt werden. Haben diese Bedenken in der Vergangenheit unser Denken beherrscht, so beginnen wir heute, Indien als eine wachsende Weltmacht zu betrachten, mit der wir gemeinsame strategische Interessen haben. Durch eine starke Partnerschaft mit Indien können wir am besten alle Differenzen ausräumen und eine dynamische Zukunft gestalten.

Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und China sind ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie zur Förderung einer stabilen, friedlichen und wohlhabenden asiatisch-pazifischen Region. Wir begrüßen die Entwicklung Chinas zu einem starken, friedlichen und wohlhabenden Land. Die demokratische Entwicklung Chinas wird für diese Zukunft eine entscheidende Rolle spielen. Dennoch hat die chinesische Führung - ein Vierteljahrhundert nachdem das Land angefangen hat, die schlimmsten Merkmale des kommunistischen Erbes abzustreifen - noch nicht die als nächstes anstehenden grundlegenden Entscheidungen über den Charakter des Landes getroffen. Indem China moderne militärische Fähigkeiten ausbaut, die seine Nachbarn in der asiatisch-pazifischen Region bedrohen können, folgt das Land einer überholten Politik, die letztendlich das eigene Streben nach nationaler Größe behindern wird. Mit der Zeit wird China feststellen, dass gesellschaftliche und politische Freiheit die einzige Quelle nationaler Größe sind.

Die Vereinigten Staaten streben konstruktive Beziehungen mit einem sich verändernden China an. Dort, wo sich unsere Interessen überschneiden, arbeiten wir bereits gut zusammen, beispielsweise im gegenwärtigen Krieg gegen den Terrorismus und in der Stabilitätsförderung auf der korea-

nischen Halbinsel. Desgleichen haben wir uns in Bezug auf die Zukunft Afghanistans abgestimmt und einen umfassenden Dialog über die Bekämpfung des Terrorismus und ähnlicher länderübergreifender Probleme begonnen. Gefahren für Gesundheit und Umwelt, wie die Ausbreitung von HIV/AIDS, die uns gemeinsam betreffen, zwingen uns, zusammen für das Wohlergehen unserer Bürger zu sorgen.

Die Bewältigung dieser multinationalen Bedrohungen wird China dazu zwingen, offener mit Informationen umzugehen, die Entwicklung der Zivilgesellschaft voranzutreiben und individuellen Menschenrechten Geltung zu verschaffen. China hat die ersten Schritte auf dem Weg zu politischer Offenheit getan, viele persönliche Freiheiten eingeräumt und Wahlen auf kommunaler Ebene zugelassen. Das Land bleibt jedoch nach wie vor stark der nationalen Einparteienregierung durch die Kommunistische Partei verhaftet. Bevor diese Nation sich wirklich verantwortlich für die Bedürfnisse und Bestrebungen ihrer Bürger einsetzt, bleibt noch viel zu tun. China kann sein volles Potenzial nur dann ausschöpfen, wenn es seinem Volk Gedanken-, Versammlungs- und Religionsfreiheit gewährt.

Unsere wichtigen Handelsbeziehungen werden von Chinas Beitritt zur Welthandelsorganisation profitieren, was mehr Exportmöglichkeiten und letztlich mehr Arbeitsplätze für amerikanische Farmer, Arbeiter und Unternehmen schaffen wird. China ist unser viertgrößter Handelspartner mit einem jährlichen Handelsvolumen von über 100 Milliarden Dollar. Die Macht der Marktprinzipien und die Anforderungen der Welthandelsorganisation im Hinblick auf Transparenz

und Verantwortlichkeit werden Offenheit und Rechtsstaatlichkeit in China fördern und dazu beitragen, dass der grundlegende Schutz für Handel und Bürger gewährleistet ist. Es gibt jedoch andere Gebiete, auf denen nach wie vor tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten bestehen. Eines davon ist unsere Verpflichtung zum Selbstverteidigungsrecht Taiwans im Rahmen des *Taiwan Relations Act*. Menschenrechte sind ein weiteres Thema. Wir erwarten von China die Einhaltung seiner Verpflichtung zur Nichtweiterverbreitung. Wir werden auf den Abbau bestehender Differenzen hinarbeiten, aber nicht erlauben, dass sie die Zusammenarbeit dort behindern, wo wir der gleichen Auffassung sind.

Die Ereignisse des 11. September 2001 haben den Kontext für die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu anderen Zentren globaler Macht grundlegend verändert und weitreichende neue Möglichkeiten eröffnet. Gemeinsam mit unseren langjährigen Verbündeten in Europa und Asien und mit der Führung in Russland, Indien und China müssen wir eine Agenda für eine aktive Zusammenarbeit erarbeiten, damit diese Beziehungen nicht in Routine und Unproduktivität verfallen.

Jede Behörde der Regierung der Vereinigten Staaten stellt sich dieser Herausforderung. Wir können produktive Gewohnheiten annehmen, wie Konsultationen, im Stillen ausgetragene Auseinandersetzungen, nüchterne Analyse und gemeinsames Handeln. Auf lange Sicht sind das die Vorgehensweisen, die unsere gemeinsamen Prinzipien stützen und den Weg zum Fortschritt offen halten.

IX. Herausforderungen meistern und Möglichkeiten nutzen - Umstrukturierung amerikanischer nationaler Sicherheitsinstitutionen

"Terroristen haben auf ein Symbol amerikanischen Wohlstands einen Anschlag verübt. Sie haben seine Quelle nicht getroffen. Amerika ist dank der harten Arbeit, der Kreativität und Initiative seiner Bürger ein erfolgreiches Land."

Präsident Bush

Washington, D.C. (Gemeinsame Sitzung des Kongresses)

20. September 2001

Die großen nationalen Sicherheitsinstitutionen der Vereinigten Staaten wurden in einer anderen Zeit zur Bewältigung anderer Anforderungen geschaffen. Sie alle müssen umstrukturiert werden.

Es ist die Zeit gekommen, wieder die wesentliche Rolle amerikanischer Militärmacht zu betonen. Aufbau und Erhalt unseres Verteidigungssystems müssen den Herausforderungen voraus sein. Die höchste Priorität unseres Militärs ist die Verteidigung der Vereinigten Staaten. Um dies effektiv tun zu können, muss unser Militär:

- für unsere Verbündeten und Freunde eintreten;
- von zukünftigem militärischen Wettlauf abhalten;
- Bedrohungen amerikanischer Interessen sowie von Verbündeten und Freunden der Vereinigten Staaten abwenden;
- jeglichen Gegner entschieden bekämpfen, sollte Abschreckung keine Wirkung zeigen.

Die beispiellose Stärke der amerikanischen Streitkräfte und ihre deutliche Präsenz haben den Frieden in einigen der strategisch wichtigsten Regionen der Welt erhalten. Es haben sich jedoch die Bedrohungen und Gegner, mit denen wir konfrontiert sind, verändert und daher müssen sich auch unsere Streitkräfte verändern. Ein Militär, dessen Struktur auf die Abschreckung großer Armeen wie zu Zeiten des Kalten Krieges angelegt ist, muss umstrukturiert werden, um sich mehr darauf zu konzentrieren, wie der Gegner kämpft, anstatt darauf, wo und wann der nächste Krieg ausbrechen kann. Wir werden unsere Energien bündeln, um eine Vielzahl operativer Aufgaben zu bewältigen.

Die Präsenz amerikanischer Streitkräfte in Übersee ist eines der deutlichsten Symbole der Verpflichtung der Vereinigten Staaten gegenüber Verbündeten und Freunden. Durch unsere Bereitschaft, zu unserer eigenen Verteidigung und der anderer Gewalt einzusetzen, demonstrieren die Vereinigten Staaten ihre Entschlossenheit, ein Gleichgewicht der Macht zu Gunsten der Freiheit aufrechtzuerhalten. Um die Gefahren für unsere Sicherheit unter Kontrolle zu halten,

benötigen die Vereinigten Staaten Basen und Stützpunkte in Westeuropa, Nordostasien und darüber hinaus, ebenso wie zeitweise Zugangsmöglichkeiten für die Entsendung amerikanischer Streitkräfte in weit entfernte Gegenden.

Vor dem Krieg in Afghanistan stand das Gebiet bei der Eventualfallplanung nicht ganz oben auf der Liste. Und dennoch mussten wir in kürzester Zeit auf dem gesamten Gebiet dieser entfernten Nation operieren und jede Teilstreitkraft einsetzen. Wir müssen uns auf eine größere Anzahl solcher Einsätze vorbereiten und Fähigkeiten entwickeln, wie hochentwickelte Fernaufklärung, Langstrecken-Präzisionswaffen sowie umstrukturierte Manöverstreitkräfte und Expeditionskorps. Dieses breite Spektrum militärischer Fähigkeiten muss auch Folgendes beinhalten: die Verteidigung der Heimat, Durchführung von Informationsoperationen, Gewährleistung des Zugangs amerikanischer Streitkräfte zu entfernten Kriegsschauplätzen, den Schutz wichtiger amerikanischer Infrastruktur und die Bereitstellung von Geräten im Weltraum.

Innovationen bei den bewaffneten Streitkräften beruhen auf Experimenten mit neuen Ansätzen zur Kriegsführung, der Stärkung gemeinsamer Operationen, der Ausnutzung der Vorteile durch amerikanische Nachrichtendienste und der vollen Nutzung von Wissenschaft und Technologie. Wir müssen auch die Arbeitsweise des Verteidigungsministeriums verändern, insbesondere in den Bereichen Finanzmanagement, Rekrutierung und Abwerbung. Neben der Aufrechterhaltung kurzfristiger Einsatzbereitschaft und der Fähigkeit, Krieg gegen den Terrorismus zu führen, muss es schließlich auch das

Ziel sein, dem Präsidenten eine größere Auswahl militärischer Optionen zu geben, um Aggressionen oder jegliche Form der Nötigung gegenüber den Vereinigten Staaten, ihren Freunden und Verbündeten zu verhindern.

Wir wissen aus der Geschichte, dass Abschreckung wirkungslos bleiben kann, und wir wissen aus Erfahrung, dass sich manche Feinde nicht abschrecken lassen. Die Vereinigten Staaten müssen und werden die Fähigkeit erhalten, jeden Angriff eines Feindes abzuwehren - sei es ein Staat oder eine Person -, der den Vereinigten Staaten, ihren Verbündeten und Freunden fremden Willen aufzwingen will. Wir werden Streitkräfte unterhalten, die zur Erfüllung unserer Verpflichtung fähig sind und die Freiheit verteidigen. Unsere Streitkräfte werden stark genug sein, potenzielle Gegner von ihren Aufrüstungsvorhaben abzubringen, die sie in der Hoffnung auf Überlegenheit oder Gleichstellung im Hinblick auf die Macht der Vereinigten Staaten betreiben.

Nachrichtendienste - und die Art, wie wir sie nutzen - sind unsere erste Verteidigung gegen Terroristen und die von Feindstaaten ausgehende Bedrohung. Die Dienste waren hauptsächlich auf immense Informationsgewinnung im Hinblick auf ein riesiges, starres Objekt - den Sowjetblock - angelegt und müssen jetzt die Herausforderung bewältigen, bei weitem komplexere Ziele zu verfolgen, die schwerer fassbar sind.

Wir müssen unsere nachrichtendienstlichen Fähigkeiten umstrukturieren und neue aufbauen, um mit diesen neuen Bedrohungen Schritt halten zu können. Nachrichtendienste müssen angemessen in unsere

Verteidigungs- und Strafverfolgungssysteme eingebunden werden und mit unseren Verbündeten und Freunden abgestimmt werden. Wir müssen unsere bestehenden Fähigkeiten schützen, damit wir unsere Feinde nicht mit dem Wissen ausstatten, wie sie uns am besten überraschen können. Diejenigen, die uns schaden wollen, wollen den Überraschungseffekt nutzen, um unsere Optionen im Hinblick auf Prävention und Reaktion zu beschränken und größtmöglichen Schaden anzurichten.

Zur einheitlichen Beurteilung von Bedrohungen für die Nation und die innere Sicherheit müssen wir die Vorwarn- und Analysefähigkeiten der Nachrichtendienste stärken. Da von ausländischen Regierungen und Gruppen ausgehende Gefahren auch innerhalb der Vereinigten Staaten auftreten können, müssen die Vereinigten Staaten einen angemessenen Informationsfluss zwischen Nachrichtendiensten und Strafverfolgungsbehörden gewährleisten.

Initiativen in diesem Bereich beinhalten:

- Stärkung der Autorität des CIA-Direktors im Hinblick auf Entwicklung und Aktivitäten der Auslandsdienste;
- Schaffung neuer Rahmenbedingungen für die von den Nachrichtendiensten ausgehenden Warnungen, welche eine nahtlose und einheitliche Warnung über das ganze Gefahrenspektrum für unsere Nation und unsere Verbündeten ermöglichen;
- Entwicklung neuer Methoden zur Informationsbeschaffung und zur Bewahrung unseres Vorsprungs durch nachrichtendienstliche Erkenntnisse;

- Investitionen in zukünftige Fähigkeiten, während wir gleichzeitig daran arbeiten, sie durch entscheidendere Anstrengungen zu schützen, um die Kompromittierung nachrichtendienstlicher Fähigkeiten zu verhindern;

- Beschaffung nachrichtendienstlicher Erkenntnisse über Terroristen in allen Regierungsbereichen und Analyse aller Quellen.

So wie sich die Regierung der Vereinigten Staaten bei der Verteidigung amerikanischer Interessen auf die Streitkräfte verlässt, muss sie sich im Umgang mit anderen Nationen auf die Diplomatie stützen. Wir werden gewährleisten, dass das Außenministerium ausreichende Mittel für eine erfolgreiche amerikanische Diplomatie erhält. Das Außenministerium nimmt in der Pflege bilateraler Beziehungen mit anderen Regierungen die führende Rolle ein. In diesem neuen Zeitalter müssen seine Mitarbeiter und Institutionen in der Lage sein, ebenso geschickt mit Nichtregierungsorganisationen und internationalen Institutionen umzugehen. Mitarbeiter mit einer hauptsächlich auf internationale Politik ausgerichteten Ausbildung müssen ihr Verständnis für komplexe Sachverhalte hinsichtlich innenpolitischer Verwaltungsprozesse in der ganzen Welt, darunter Gesundheitswesen, Bildung, Strafverfolgung, Rechtsprechung und öffentliche Diplomatie, erweitern.

Unsere Diplomaten stehen bei komplexen Verhandlungen, Bürgerkriegen und anderen humanitären Katastrophen in vorderster Reihe. Sobald wir die Anforderungen an humanitäre Hilfe besser verstehen, müssen wir auch in der Lage sein, die Etablierung von Polizeikräften, Gerichtsbarkeit und gesetzlichen Rege-

lungen sowie den Aufbau kommunaler und provinzieller Regierungsinstitutionen und von Wahlsystemen zu unterstützen. Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es einer effektiven internationalen Kooperation, gestützt von der amerikanischen Bereitschaft, den entsprechenden Beitrag hierzu zu leisten.

Ganz so wie sich unsere diplomatischen Institutionen anpassen müssen, damit wir andere erreichen können, brauchen wir auch einen anderen und umfassenderen Ansatz im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der den Menschen in der Welt hilft, Amerika zu verstehen. Der Krieg gegen den Terrorismus ist nicht ein Kampf der Kulturen. Er offenbart jedoch einen Kampf innerhalb einer Zivilisation, einen Kampf für die Zukunft der muslimischen Welt. Es ist ein Kampf der Ideen, und auf diesem Gebiet müssen sich die Vereinigten Staaten auszeichnen.

Bei unseren Bemühungen zur Wahrnehmung unserer Sicherheitsverpflichtungen in der Welt und zum Schutz von Amerikanern werden wir die notwendigen Schritte unternehmen, damit diese Aufgaben nicht durch Ermittlungen, Untersuchungen und Verfolgung durch den Internationalen Gerichtshof behindert werden, dessen Rechtsprechung sich nicht auf Amerikaner erstreckt und den wir nicht anerkennen. Wir werden mittels multilateraler und bilateraler Abkommen mit anderen Nationen amerikanische Staatsbürger vor dem Internationalen Gerichtshof schützen und auf die Vermeidung von Komplikationen unserer militärischen Operationen und Kooperationen hinarbeiten. Wir werden den *American Servicemembers Protection Act* anwenden, dessen Regelungen den

Schutz amerikanischer Soldaten und Beamter gewährleistet und fördert.

Wir werden im kommenden Jahr und in der darauffolgenden Zeit schwerwiegende Entscheidungen treffen, um das richtige Maß und die richtige Verteilung der Regierungsausgaben für nationale Sicherheit zu gewährleisten. Die Regierung der Vereinigten Staaten muss ihre Verteidigungsfähigkeiten stärken, um diesen Krieg zu gewinnen. In den Vereinigten Staaten selbst ist es unsere höchste Priorität, die Heimat des amerikanischen Volkes zu schützen.

Die Unterscheidung zwischen innen- und außenpolitischen Fragen verwischt heutzutage zusehends. In einer globalisierten Welt haben Ereignisse jenseits der Grenzen der Vereinigten Staaten große Auswirkungen im Land selbst. Unsere Gesellschaft muss für Menschen, Ideen und Güter aus der ganzen Welt offen sein. Die Dinge, die wir am meisten schätzen - unsere Freiheit, unsere Städte, unsere Transportsysteme und das moderne Leben - sind für den Terrorismus Schwachstellen. Diese Schwachstellen werden noch lange weiter bestehen, selbst nachdem wir die Verantwortlichen für die Anschläge des 11. September vor Gericht gestellt haben. Mit der Zeit könnten Einzelpersonen Zugang zu Mitteln der Zerstörung erhalten, die bis jetzt nur Armeen, Flotten und Fliegerstaffeln zur Verfügung standen. Dies sind neue Lebensbedingungen. Wir werden uns ihnen anpassen und Erfolg haben - trotz allem.

Bei der Wahrnehmung unserer Führungsrolle werden wir die Werte, Beurteilungen und Interessen unserer Freunde und Partner respektieren. Wir werden jedoch auch bereit sein, allein zu handeln, wenn unsere Interessen und besondere Verantwortung dies

erfordern. Sollten wir in bestimmten Punkten uneins sein, werden wir die Gründe für unsere Bedenken offen darlegen und uns um brauchbare Alternativen bemühen. Wir werden es nicht zulassen, dass solche Unstimmigkeiten unsere Entschlossenheit beeinträchtigen, mit unseren Verbündeten und Freunden unsere gemeinsamen grundlegenden Interessen und Werte zu sichern.

Im Grunde liegt das Fundament amerikanischer Stärke im eigenen Land: Einer vielfältigen, modernen Gesellschaft wohnt eine ehrgeizige, unternehmerische Energie inne. Unsere Stärke kommt aus dem, was wir mit dieser Energie anfangen. Hier beginnt unsere nationale Sicherheit.